

8 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

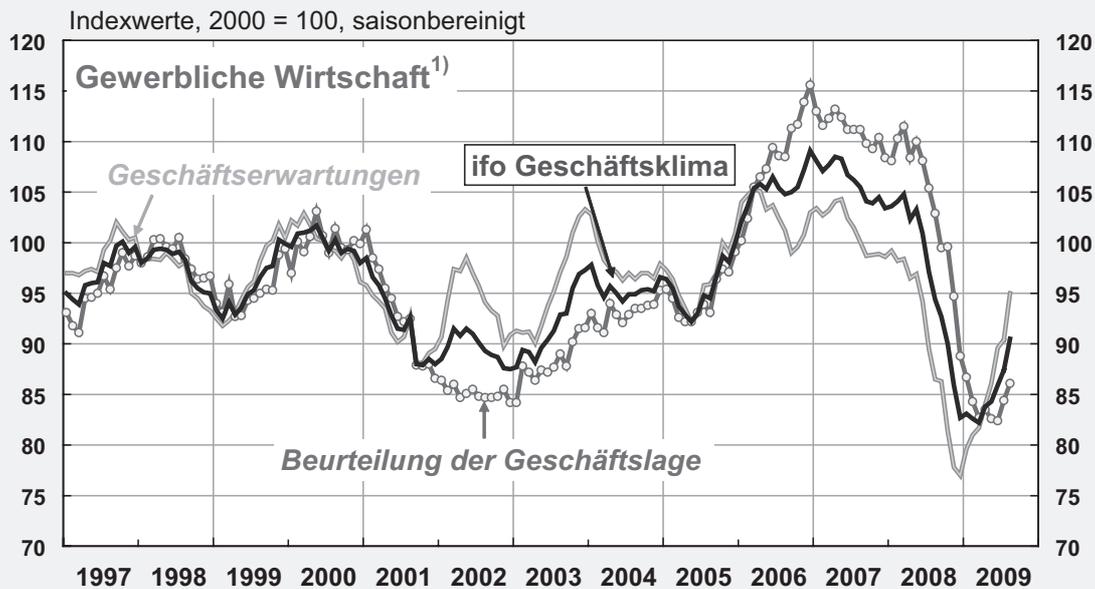
- 1 Industrie:
Spürbarer Nachfrageschub
- 13 Bauwirtschaft:
Preisdruck lässt leicht nach
- 19 Großhandel:
Lagerdruck verringert sich
- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklima verbessert
- 31 Dienstleistungen:
Lage und Erwartungen positiver
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest August 2009



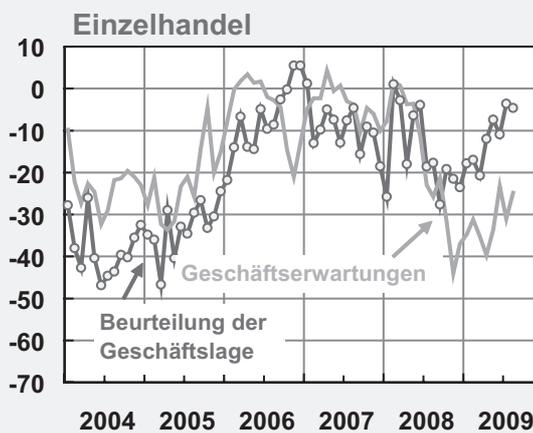
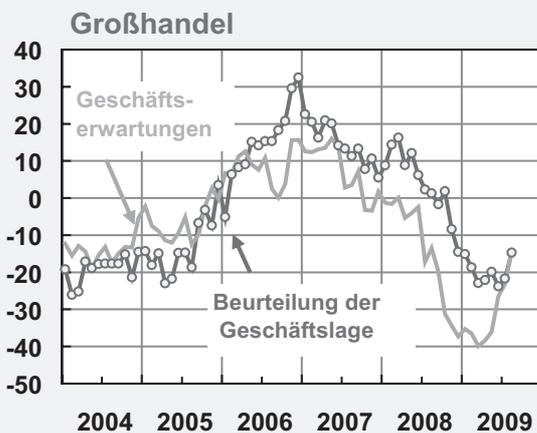
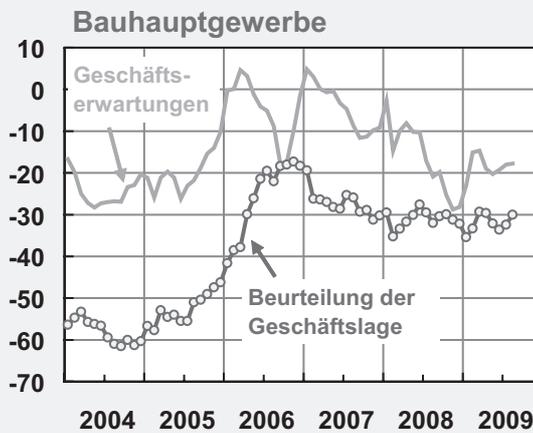
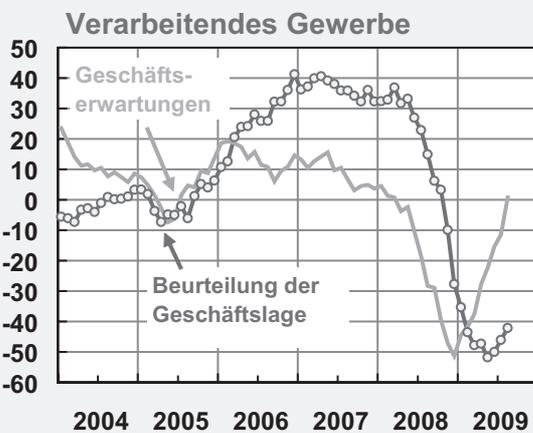
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/08/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

August 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/08/2009 © ifo

Industrie: Spürbarer Nachfrageschub

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im August weiter aufgehellt. An der schlechten Geschäftssituation hat sich jedoch nur wenig geändert, obwohl die Firmen einen deutlichen Nachfrageschub verzeichneten und die Produktion nur noch vereinzelt gesenkt werden musste. Die Fertigwarenbestände konnten sichtlich abgebaut werden, wurden aber von den Firmen immer noch als zu groß empfunden. Dies dürfte ein Grund dafür gewesen sein, dass die Unternehmen weiterhin Zugeständnisse bei den Preisen machen mussten. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer Stabilisierung des Exportgeschäfts sowie ihrer allgemeinen Geschäftslage. Dies kommt auch in den Produktionsplänen zum Ausdruck, die kaum mehr auf Kürzungen ausgerichtet waren. Hinsichtlich der Verkaufspreise gingen die Unternehmen davon aus, keine weiteren Zugeständnisse machen zu müssen. In Bezug auf den Personalbestand gaben die Testteilnehmer an, die Beschäftigtenzahl reduzieren zu wollen, allerdings etwas weniger häufig als in den Vormonaten.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgeklärt. Die Nachfrage erhöhte sich zum zweiten Mal in Folge deutlich, und auch die Auftragsbestände nahmen erkennbar zu. In den Meldungen zu den Export- und Geschäftserwartungen ist vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Zudem gingen die Unternehmen erstmals seit Herbst letzten Jahres wieder davon aus, Preiserhöhungen vornehmen zu können. Die Hersteller aus dem **Investitionsgüterbereich** berichteten von einer anhaltend schlechten Lage, rechneten für die Zukunft aber mit keiner weiteren Abschwächung des Geschäfts. Etwas weniger Unternehmen als noch im Juli klagten über zu kleine Auftragsbestände, und die Produktion musste seltener gedrosselt werden. Im Gegensatz zu den anderen Sektoren stagnierte der Geschäftsklimaindikator in der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe). Sowohl Geschäftslage als auch Geschäftsaussichten wurden genauso negativ beurteilt wie im Vormonat, obwohl die Nachfrage wieder etwas zunahm und die Auftragsbestände nicht mehr in dem Umfang sanken wie zuletzt. Die Produktionspläne waren nur selten auf Kürzungen ausgerichtet. Die Hersteller aus dem **Ernährungsgewerbe** waren angesichts zunehmender Nachfrage und größerer Auftragsbestände zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung nahm die Zahl der skeptischen Stimmen sichtlich ab, zumal die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten günstiger eingestuft wurden.

III.

In der *chemischen Industrie* hat der Geschäftsklimaindikator den negativen Bereich verlassen. Neben optimistischen Geschäftserwartungen hat sich auch die Geschäftslage weiter verbessert. Die Auftragsbestände sowie die Nachfrage erhöhten sich im August nochmals. Die Unternehmen sahen vermehrt Chancen für Preiserhöhungen. Trotz der gestiegenen Nachfrage im *Metallsektor* hat sich an der sehr schlechten Geschäftslage fast gar nichts geändert. Der

Auftragsbestand wurde zwar weiterhin überwiegend als zu klein empfunden, dennoch wurde die Produktion nicht weiter gesenkt. Für die Zukunft erwarteten die Unternehmen ein stabiles Exportgeschäft. Auch im *Maschinenbau* war keine spürbare Verbesserung der Geschäftslage zu erkennen. Ähnlich wie in den anderen Branchen mehrten sich jedoch die Anzeichen für eine in Gang kommende Nachfrage. Bei den Verkaufspreisen mussten aufgrund des unverändert hohen Lagerdrucks Zugeständnisse gemacht werden. Der Pessimismus bezüglich des Exportgeschäfts ging aber weiter zurück. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* wurde die momentane Geschäftslage etwas weniger schlecht als im Vormonat beurteilt. Nach den Meldungen der Testteilnehmer wird sich die Geschäftssituation im nächsten halben Jahr nicht weiter verschlechtern. Angesichts der erhöhten Nachfrage musste die Produktion nur noch vereinzelt gedrosselt werden. An der desolaten Geschäftslage im *Fahrzeugbau* hat sich auch im August nichts geändert. Im Zuge der gestiegenen Produktion und der erhöhten Auftragsbestände erwarteten die Unternehmen jedoch eine Verbesserung der Geschäftssituation in den kommenden sechs Monaten. Dies wird auch dadurch deutlich, dass die Firmen erstmals seit gut einem Jahr wieder mit einer Zunahme des Exportgeschäfts rechneten. Sie sahen darüber hinaus auch Spielräume für Preiserhöhungen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* nahm die Unzufriedenheit über den aktuellen Geschäftsverlauf etwas ab. In den Geschäfts- und Exporterwartungen war vorsichtiger Optimismus zu erkennen. In Anbetracht der gestiegenen Nachfrage sahen die Unternehmen vermehrt Chancen für Preiserhöhungen. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Die Geschäftslage wurde nicht mehr so schlecht wie im Vormonat beurteilt, verblieb aber klar im negativen Bereich. Nur noch ein geringer Teil der Unternehmen erwartete eine weitere Abschwächung der Geschäftssituation sowie des Exportgeschäfts. Die Produzenten von *Gummi- und Kunststoffwaren* bewerteten ihre aktuelle Lage weiter als »schlecht«, allerdings nahmen in Anbetracht gestiegener Nachfrage und zunehmender Auftragsbestände die negativen Stimmen wieder ab. Die Unternehmen rechneten mit einer Steigerung des Exportgeschäfts und einer spürbaren Verbesserung der Geschäftssituation. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Trotz gesunkener Nachfrage konnten die Unternehmen im Berichtsmonat Lagerbestände abbauen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* klarte das Geschäftsklima merklich auf. Nicht nur die momentane Situation wurde trotz ver-ringerter Auftragsbestände weniger negativ beurteilt, auch die Geschäftsaussichten haben sich sichtlich gebessert.

Exkurs: Industrie (Ost)

Das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern hat sich im August weiter aufgeklärt. Während die aktuelle Lage nach wie vor als unbefriedigend empfunden wurde, war in den Angaben zur zukünftigen Geschäftsentwicklung vorsichtige Zuversicht zu erkennen. Die Testteilnehmer erwarteten eine zaghafte Belebung durch das Exportgeschäft. Da die Nachfrage insgesamt wieder etwas an Dynamik gewann, planten die Unternehmen eine Erhöhung ihrer Produktion. Sie sahen sich jedoch weiterhin zu Preiszugeständnissen gezwungen.

C.S.

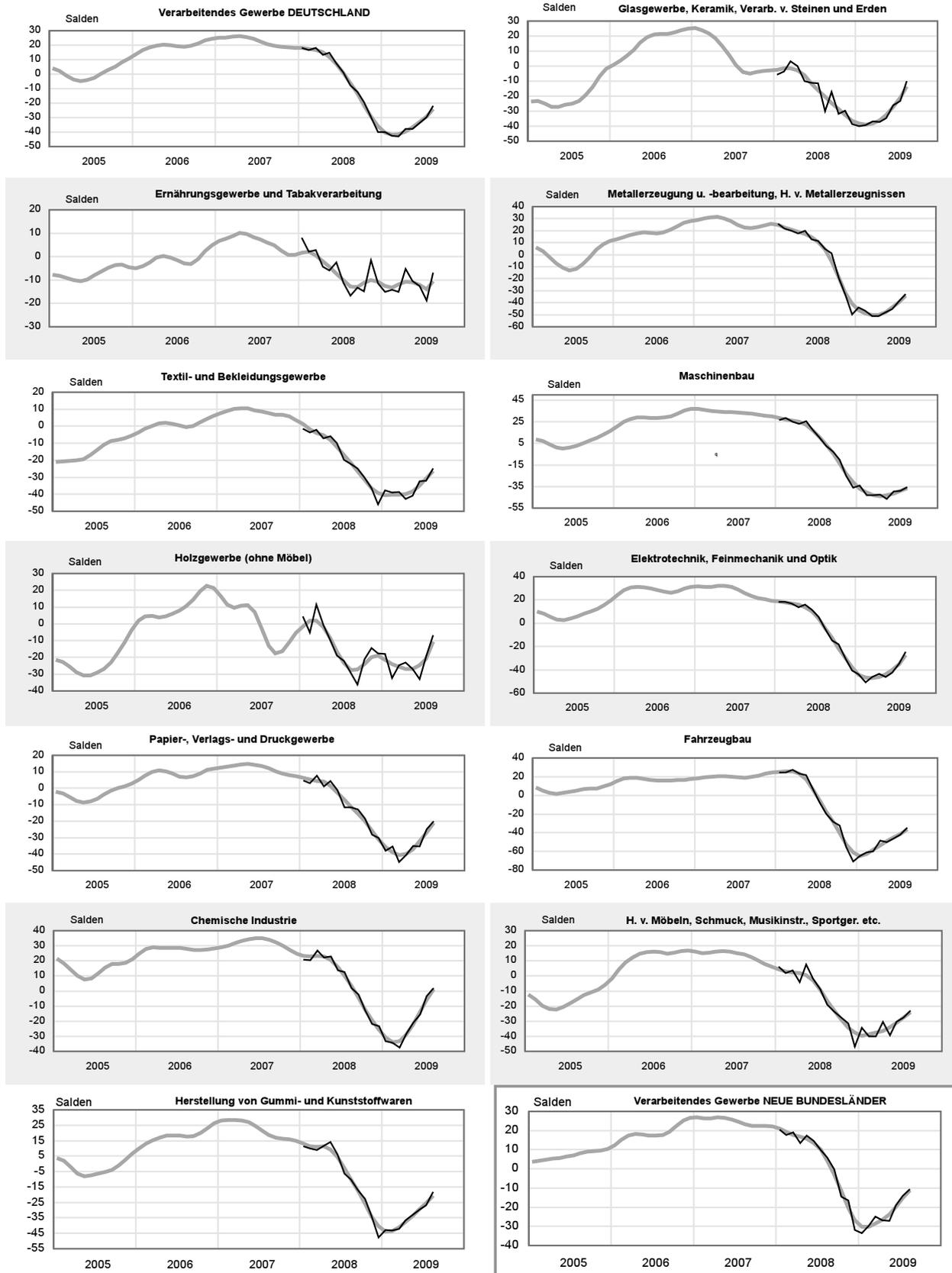
Berichtsmonat: August 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen							
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.: u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Befragten. Die Fläche, die für die Beurteilung platziert ist, zeigt die relative Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

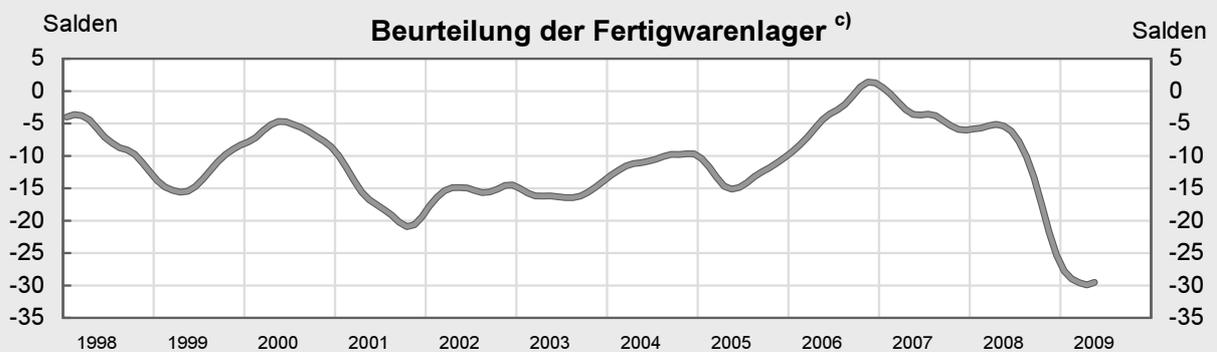
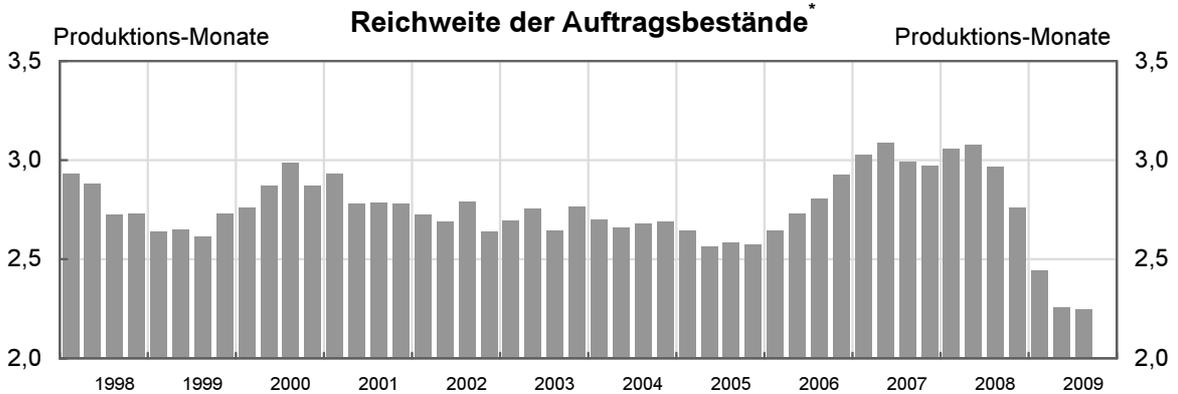
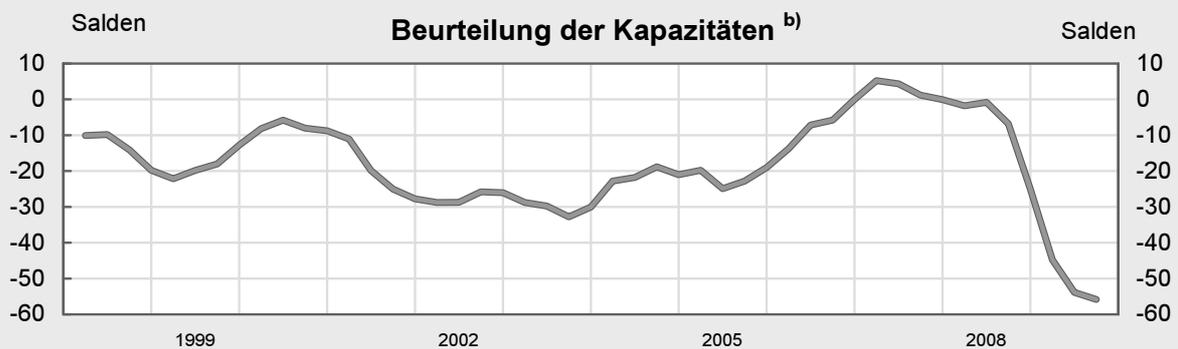
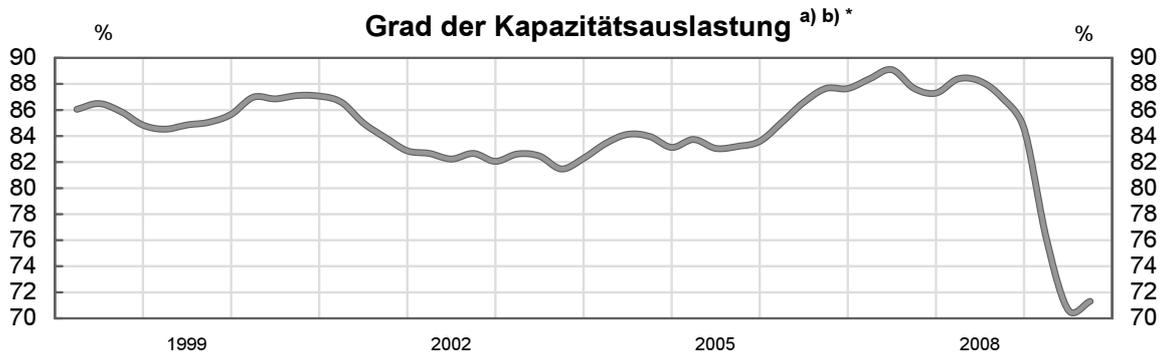
	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09
Verarbeitendes Gewerbe	-7,9	-12,2	-19,4	-29,5	-40,0	-39,9	-42,7	-42,8	-37,8	-37,7	-33,6	-29,7	-22,0
Verarbeitendes Gewerbe*	-7,2	-11,8	-20,1	-32,2	-43,0	-42,3	-45,1	-45,3	-40,8	-40,8	-35,8	-30,8	-23,1
Vorleistungsgüter	-8,5	-13,5	-23,9	-33,7	-40,6	-44,1	-46,8	-46,0	-41,8	-39,9	-34,6	-28,8	-18,0
Investitionsgüter	-4,5	-10,4	-17,5	-35,1	-49,5	-47,0	-48,5	-49,6	-45,1	-44,8	-41,7	-39,1	-33,0
Konsumgüter*	-9,4	-12,2	-16,2	-24,3	-33,1	-27,4	-32,3	-33,1	-29,0	-31,6	-24,1	-16,3	-17,4
Gebrauchsgüter	-5,6	-9,5	-16,1	-25,1	-40,9	-29,4	-34,5	-32,2	-24,1	-37,9	-22,8	-16,0	-12,5
Verbrauchsgüter*	-11,3	-13,4	-16,1	-23,3	-28,7	-25,9	-30,8	-33,1	-32,1	-28,7	-24,9	-16,3	-19,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-16,7	-13,2	-14,8	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2	-15,2	-5,2	-10,5	-12,5	-18,7	-6,9
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-22,2	-24,8	-30,0	-36,3	-45,9	-37,6	-38,9	-38,6	-42,7	-40,7	-32,4	-32,0	-24,7
Ledergewerbe	-32,0	-40,1	-36,2	-40,3	-52,3	-35,2	-47,7	-47,2	-29,7	-17,7	-24,7	-35,7	-34,6
Holzgewerbe	-29,4	-36,1	-21,1	-14,5	-17,6	-17,8	-32,4	-24,7	-23,1	-26,8	-33,0	-19,5	-6,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-11,6	-12,8	-18,5	-28,2	-30,2	-37,8	-35,5	-44,8	-40,7	-35,2	-35,4	-25,0	-20,0
Mineralölverarbeitung	-6,1	-18,0	-24,7	-41,7	-37,4	-37,9	-42,6	-63,1	-39,5	-62,5	-43,0	-20,5	-20,2
Chemische Industrie	2,1	-2,5	-12,6	-21,9	-23,3	-33,4	-34,2	-37,5	-28,5	-21,3	-15,4	-3,3	1,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-10,1	-17,1	-22,6	-33,9	-47,7	-42,8	-43,1	-42,0	-36,8	-33,0	-29,5	-27,0	-18,3
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-29,8	-17,2	-31,8	-29,6	-38,5	-40,1	-39,2	-36,9	-37,2	-34,5	-26,2	-23,3	-9,9
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	4,8	1,3	-19,0	-32,9	-49,6	-43,9	-46,7	-51,2	-51,1	-48,0	-45,0	-38,4	-32,6
Maschinenbau	2,8	-2,9	-10,4	-25,0	-36,2	-34,1	-42,9	-43,3	-42,7	-46,6	-39,4	-39,3	-35,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-4,7	-14,9	-17,9	-30,7	-40,5	-43,8	-50,7	-46,3	-43,4	-46,3	-42,6	-34,8	-24,4
Fahrzeugbau	-19,9	-28,2	-32,4	-55,3	-70,5	-65,2	-61,2	-60,1	-48,5	-49,9	-46,2	-42,2	-34,7
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-19,0	-23,8	-27,7	-31,6	-46,7	-34,3	-39,9	-40,0	-30,3	-39,3	-30,5	-27,5	-23,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	5,8	-0,2	-14,6	-16,5	-32,0	-33,6	-29,7	-24,9	-26,9	-27,1	-19,0	-13,9	-10,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
Verarbeitendes Gewerbe	86,8	87,3	88,1	86,9	86,5	87,3	87,3	86,0	83,9	76,4	71,3	71,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,7	88,4	89,1	87,7	87,3	88,4	88,2	86,9	84,6	76,2	70,7	71,3	
Vorleistungsgüter	86,6	86,8	87,5	85,7	84,5	85,4	85,6	84,6	82,8	74,1	69,0	69,6	
Investitionsgüter	90,1	91,6	92,6	91,5	91,7	93,4	92,7	91,1	87,5	77,6	69,8	70,2	
Konsumgüter*	84,3	84,5	84,7	83,3	83,5	84,0	84,0	82,9	81,9	78,4	77,6	78,9	
Gebrauchsgüter	86,5	88,9	85,6	82,7	82,2	83,2	84,1	83,0	81,7	73,3	76,7	79,6	
Verbrauchsgüter*	83,2	82,1	84,2	83,6	84,3	84,3	84,0	82,9	82,0	81,2	78,0	78,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,6	76,1	78,3	79,4	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	77,2	76,8	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	83,6	84,4	86,9	85,3	85,0	84,5	84,4	83,1	81,9	80,5	77,2	77,5	
Ledergewerbe	82,8	88,6	89,1	86,3	87,1	85,4	84,0	85,1	88,3	83,1	80,8	79,5	
Holzgewerbe	84,1	85,4	82,2	82,5	80,2	80,7	81,0	74,5	80,7	76,7	77,3	80,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,8	85,9	86,4	86,7	86,7	87,3	85,7	83,8	83,9	80,1	78,2	78,9	
Chemische Industrie	85,6	85,7	87,6	85,8	86,1	86,9	87,2	85,8	84,0	76,3	71,2	73,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	84,3	83,9	84,8	83,2	81,1	82,1	84,4	83,1	80,1	73,0	68,4	69,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	83,2	79,4	81,4	76,8	76,9	74,2	75,5	76,3	75,7	75,0	72,9	72,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,6	89,2	90,0	88,5	87,7	88,6	88,1	86,8	84,9	73,3	65,7	65,9	
Maschinenbau	91,6	92,7	94,0	91,8	91,7	92,6	91,6	91,1	88,0	78,8	72,5	69,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,6	88,3	87,2	85,9	84,2	87,2	88,3	87,5	84,2	78,4	72,9	72,2	
Fahrzeugbau	89,9	92,0	93,5	93,5	94,5	96,7	95,4	92,2	87,5	71,9	63,9	68,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	86,0	88,0	86,2	83,7	84,4	83,4	84,0	84,2	83,1	80,4	77,9	79,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	84,7	85,4	86,7	86,4	85,7	85,9	86,1	82,9	81,1	73,5	73,2	73,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
Verarbeitendes Gewerbe	3,1	-3,1	-2,5	-0,4	1,1	3,9	2,6	6,6	24,1	42,9	50,7	53,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,0	-5,2	-4,3	-1,2	0,1	1,8	0,8	6,8	25,0	44,8	53,9	55,8	
Vorleistungsgüter	-0,3	-5,4	-4,9	-2,8	1,8	1,6	1,3	7,2	27,8	49,7	58,3	57,2	
Investitionsgüter	-1,9	-11,8	-9,0	-3,0	-5,8	-1,8	-2,8	3,9	22,2	44,2	55,3	61,9	
Konsumgüter*	11,5	9,2	7,7	5,2	9,5	11,2	6,9	14,2	21,5	35,2	39,0	36,2	
Gebrauchsgüter	8,7	9,4	10,9	12,5	17,7	25,4	17,1	15,4	29,7	46,4	41,1	37,4	
Verbrauchsgüter*	13,2	10,2	4,6	1,5	5,3	4,2	1,9	12,5	18,2	28,2	38,0	36,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,2	20,5	17,4	12,9	10,3	23,5	16,8	12,8	16,2	16,5	16,8	25,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	17,7	11,3	7,4	7,8	12,7	10,3	19,5	25,7	32,7	38,4	47,5	35,7	
Ledergewerbe	33,2	1,8	2,3	9,1	18,2	12,9	21,6	29,0	38,2	50,9	43,6	50,0	
Holzgewerbe	15,9	10,7	23,4	21,8	11,9	29,7	21,9	37,8	41,9	37,8	47,0	46,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	5,0	8,2	10,7	1,9	9,0	7,2	12,8	11,9	22,0	39,2	44,8	44,9	
Chemische Industrie	-1,3	-5,1	-10,3	-13,2	-10,3	-3,1	-7,2	-3,2	14,7	34,9	49,9	48,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	6,8	-5,4	0,7	0,3	0,8	16,6	5,1	14,2	32,8	51,6	53,2	56,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	15,8	8,5	1,3	17,2	14,9	9,5	20,5	29,2	29,9	43,5	51,6	45,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,1	-8,6	-6,9	-5,3	-1,1	-4,6	-3,8	-0,4	21,9	54,4	67,3	66,6	
Maschinenbau	-9,0	-14,0	-13,0	-13,3	-13,0	-10,0	-6,9	-2,4	15,0	39,1	56,2	63,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-7,2	-6,3	-6,1	4,4	4,8	9,8	3,0	9,4	30,8	47,8	53,0	51,4	
Fahrzeugbau	7,8	-15,3	-5,4	0,3	-0,2	-1,3	-5,2	4,2	27,8	53,7	50,9	65,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	18,9	16,0	13,1	18,8	27,9	19,0	20,3	29,8	40,9	46,0	61,3	48,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-1,4	0,1	-0,3	-2,3	3,6	-0,9	3,9	5,7	18,6	39,1	38,9	39,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

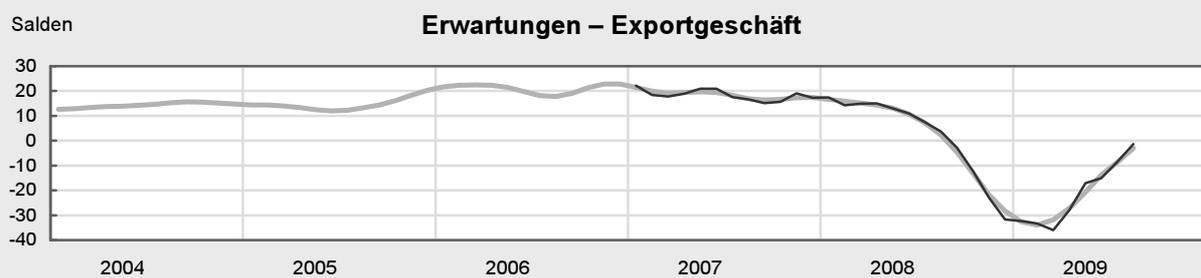
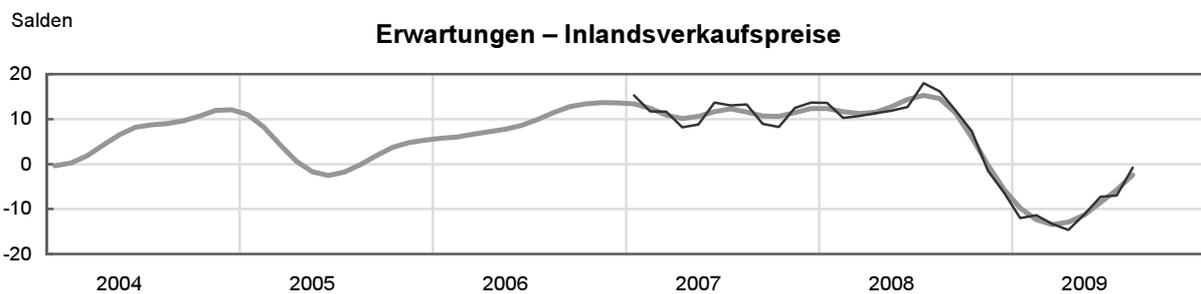
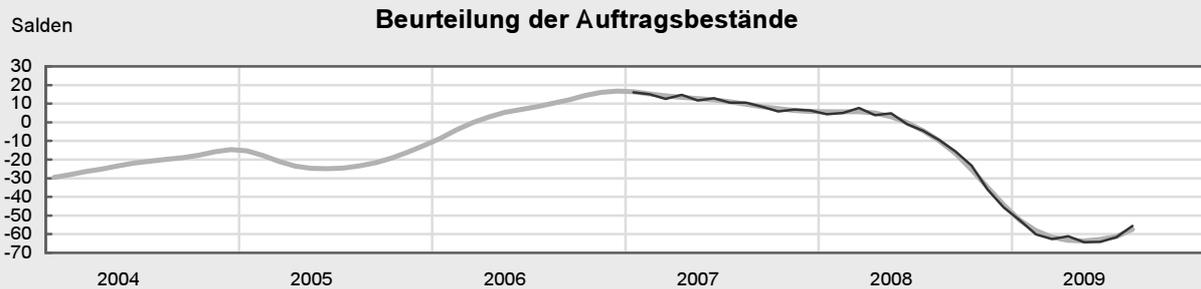
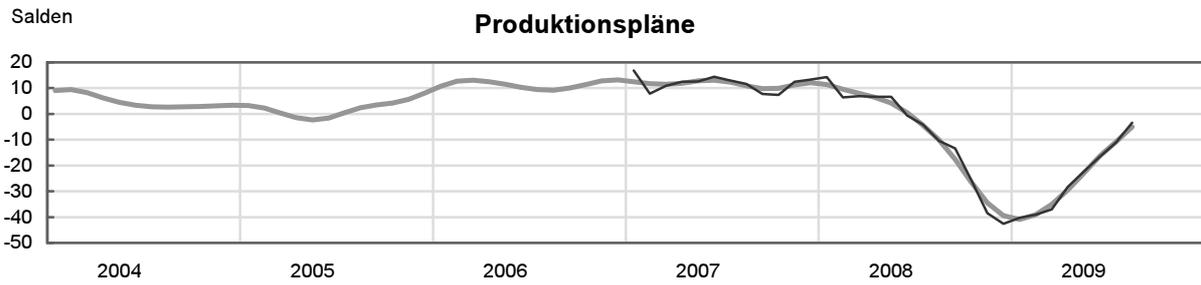
	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,4	2,3	2,2	
Vorleistungsgüter	2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,8	1,8	1,8	
Investitionsgüter	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	
Gebrauchsgüter	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,7	1,9	1,7	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,5	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	
Ledergewerbe	2,6	2,6	2,4	2,1	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	2,0	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,0	1,6	1,7	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,2	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	
Maschinenbau	4,4	4,5	4,7	4,8	4,8	5,0	4,9	4,8	4,6	3,8	3,2	3,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,2	4,3	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	2,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

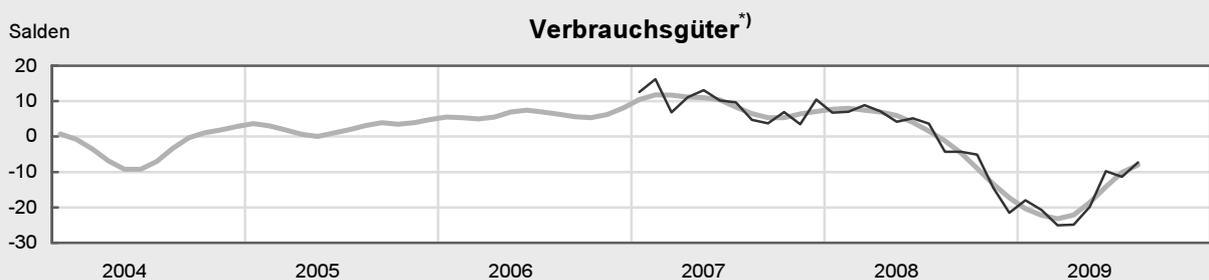
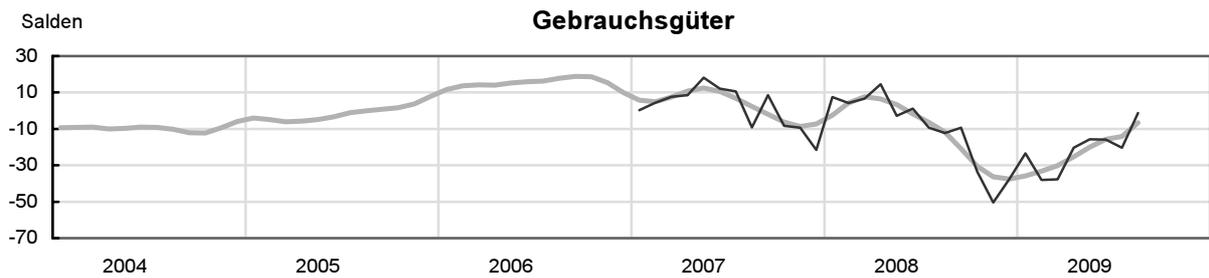
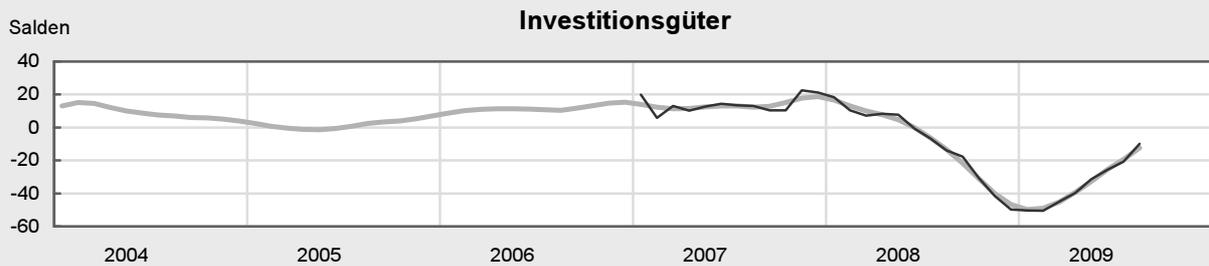
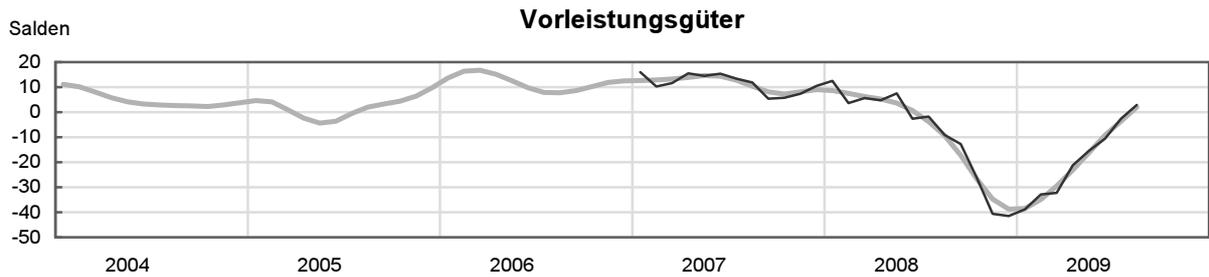
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



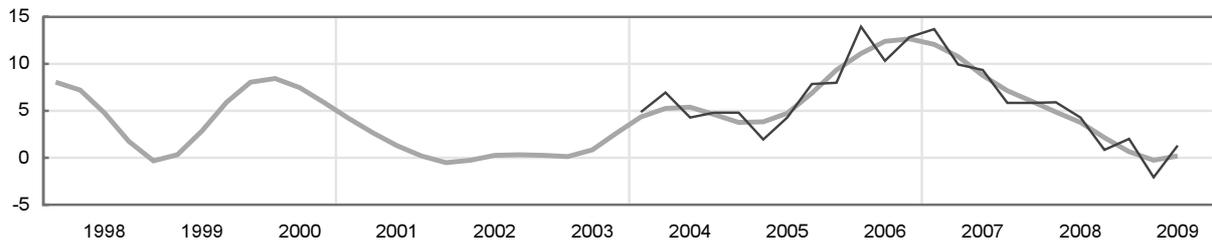
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

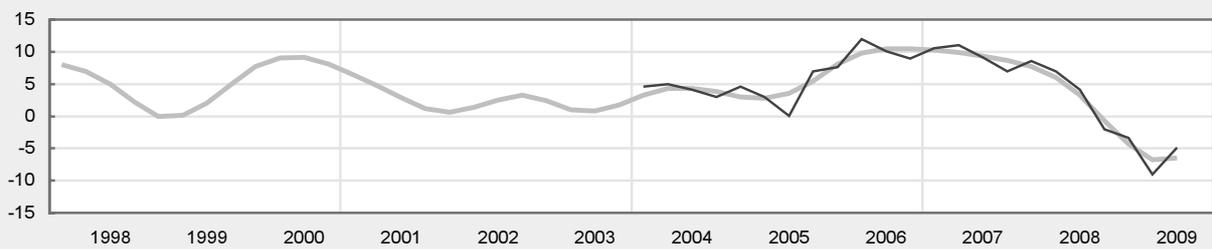
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



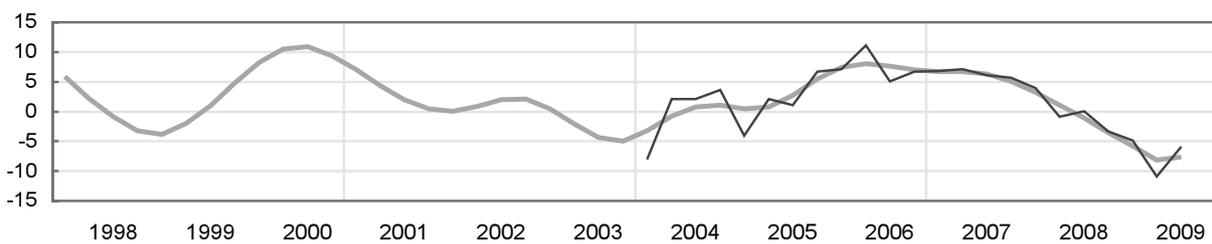
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	
	T+I	14,2	9,9	11,5	10,2	1,2	2,0	8,5	2,2	-1,8	-6,9	-4,5	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	
innerhalb der EU	T+I	7,8	10,5	10,1	1,0	4,8	5,6	9,1	1,0	-3,2	-9,3	-10,9	-5,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,4	1,1	3,4	2,0	0,4	1,2	-2,6	-1,0	-5,6	-9,7	-15,6	-9,0	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	
	T+I	11,5	16,7	8,2	9,4	9,5	7,9	3,2	5,4	0,5	12,2	1,2	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	
innerhalb der EU	T+I	9,0	10,6	10,1	16,1	9,0	12,7	4,1	5,1	1,0	2,8	-5,9	-6,9	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,0	10,8	11,6	9,1	11,0	7,1	-2,4	1,1	0,0	0,4	-5,4	-5,9	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	
	T+I	20,0	16,9	0,7	6,5	0,0	5,9	11,7	9,5	11,0	-4,0	6,7	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	15,7	12,9	26,7	10,8	7,7	18,0	8,7	10,8	-2,3	-8,9	-3,3	0,8	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	17,5	6,6	15,1	4,9	4,5	6,9	-4,9	7,9	-0,5	-10,8	-11,9	-1,1	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	
	T+I	4,3	10,6	14,0	9,4	8,3	8,8	9,0	5,3	1,3	0,0	-7,0	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	7,3	5,0	10,0	9,8	8,3	4,2	9,0	1,8	-3,7	-0,5	-13,0	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,5	5,9	15,0	9,1	5,5	5,9	3,0	0,1	-4,5	-5,0	-12,0	-3,9	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Preisdruck lässt leicht nach

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe leicht aufgehellt. Die Unternehmen beurteilten ihre augenblickliche Geschäftslage etwas günstiger als im Vormonat. Bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs waren sie nahezu unverändert zurückhaltend. Der Ausnutzungsgrad der Geräte stagnierte bei 69% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die Kapazitäten nur unwesentlich besser ausgelastet (70%). Im Durchschnitt der Bausparten waren die Auftragsreserven mit 2,4 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) genauso groß wie im Juli sowie vor einem Jahr. Rund 40% der Testfirmen zeigten sich mit ihrer Auftragsituation unzufrieden. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass der Druck auf die Preise geringfügig nachgelassen hat. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer nur noch mit geringen Preisabschlägen. Die Unternehmen beabsichtigen, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten nicht zu verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Diese positive Entwicklung vollzog sich in allen drei Teilsparaten. Besonders kräftig verbesserten sich dabei die Lageurteile im öffentlichen Hochbau, während im gewerblichen Hochbau vor allem in den Erwartungen erhöhte Zuversicht zum Ausdruck kam. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 68% – vor einem Jahr war er ebenso groß. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Wohnungsbau von 1,9 auf 1,7 Monate und stagnierte sowohl im öffentlichen Hochbau (2,1 Monate) als auch im gewerblichen Hochbau (2,5 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen Auftragspolster in Höhe von 2,1 Monaten auf (August 2008: 2,3 Monate). Per saldo bezeichnete knapp die Hälfte der im Wohnungsbau bzw. im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen die Auftragsbestände als zu klein. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im August vor allem im gewerblichen und öffentlichen Hochbau herabgesetzt werden mussten. Die Unternehmen gingen jedoch davon aus, dass sich in den nächsten Monaten wieder Möglichkeiten für moderate Preiserhöhungen ergeben dürften.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert, was ausschließlich von einer günstigeren Beurteilung der derzeitigen Lage herrührte; die Geschäftsaussichten wurden nämlich erneut etwas ungünstiger bewertet. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks erreichte – wie bereits im Vormonat – im gesamten Tiefbau 66%; die Geräte waren im Vergleichsmonat des Vorjahres noch zu 70% im Einsatz. Im Straßenbau stagnierten die Auftragsbestände bei 2,5 Monaten, im sonstigen Tiefbau verlängerten sie sich um 0,1 Monate auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten

waren die Auftragsreserven mit 2,7 Monaten ein wenig größer als vor Jahresfrist (2,5 Monate). Den Firmenangaben zufolge mussten die Preise im Berichtsmonat lediglich vereinzelt gesenkt werden. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den nächsten Monaten in geringem Umfang Preisreduzierungen vornehmen müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern veränderte sich das Geschäftsklima nur geringfügig. Die Geschäftslage wurde zwar etwas besser als im Juli eingeschätzt. Die Erwartungen für das nächste halbe Jahr fielen jedoch zurückhaltender aus als im Vormonat; dies gilt vor allem für die im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau tätigen Firmen. Bei der Kapazitätsauslastung konnte das Vormonatsniveau nicht erreicht werden; mit 72% waren die Maschinen und Geräte aber fast so gut ausgelastet wie im Vorjahr (74%). Die Auftragsreserven schrumpften im Durchschnitt der Bausparten auf 2,0 Monate (saison- und witterungsbereinigt); im August des vorigen Jahres reichten die Auftragsbestände für 2,1 Produktionsmonate. Besonders heftig war der Einbruch im Wohnungsbau; hier ermäßigten sich die Auftragsreserven von 1,6 auf lediglich noch 1,3 Monate. Nach den Firmenmeldungen wurden die Preise angehoben. Für die kommenden Monate rechneten die Testfirmen ebenfalls mit Preiserhöhungsspielräumen. Der Personalbestand dürfte vereinzelt reduziert werden.

E.G.

Berichtsmonat: August 2009

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

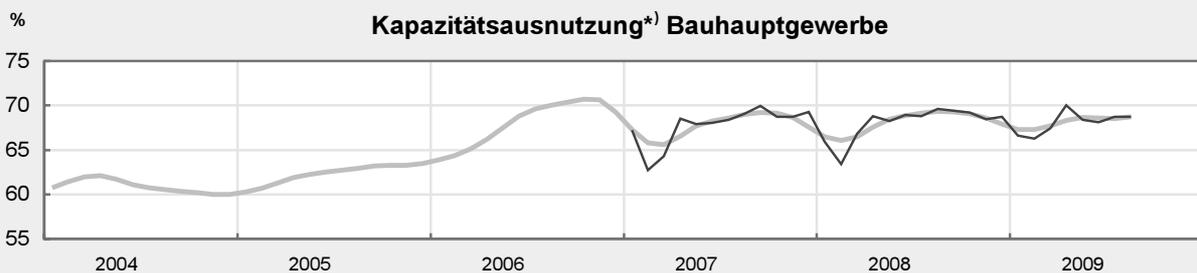
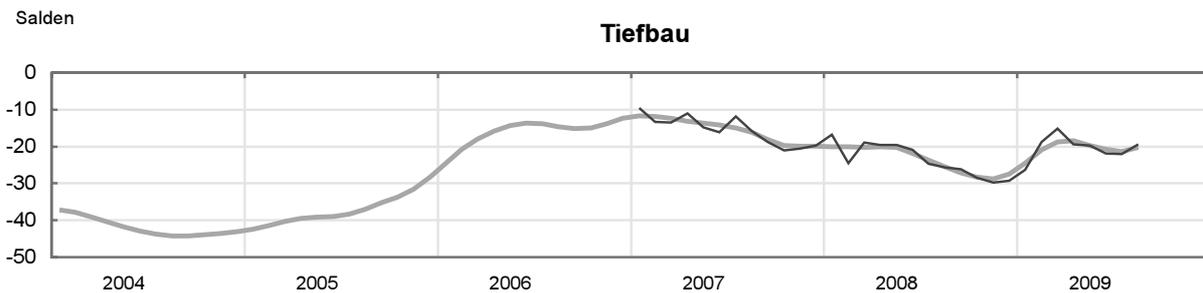
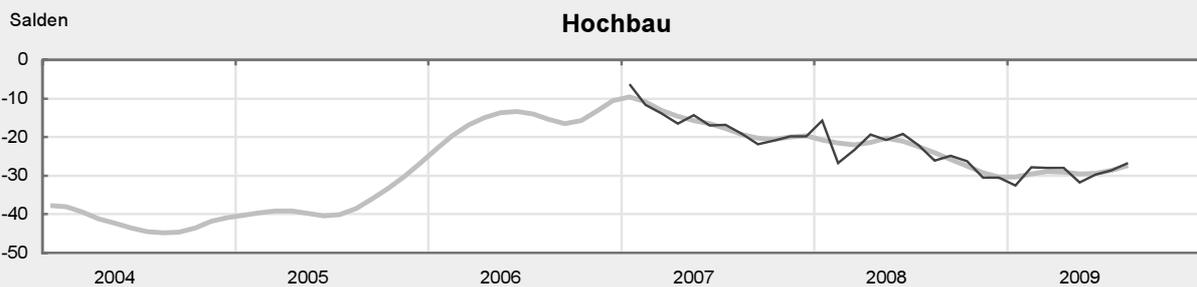
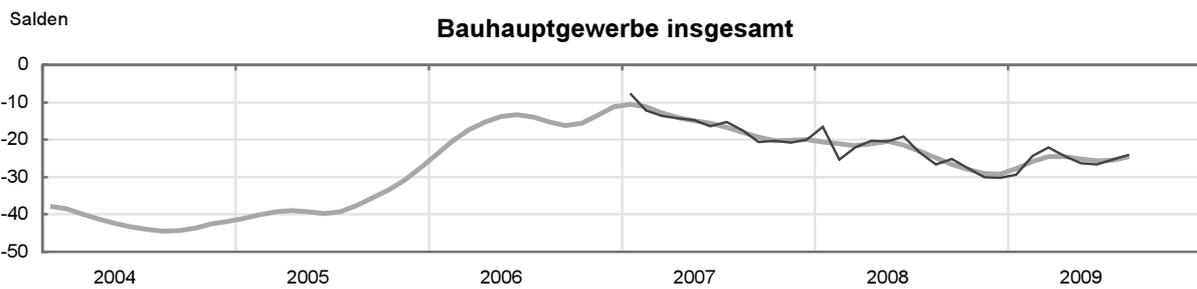
Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate		Baupreise für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate**									
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materilmangel	Werkstoffmangel	Finanzierungsprobleme	höher	etwa gleich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Bauhauptgewerbe insgesamt						28	1	2	3																	
Tiefbau insgesamt						23	1	4	4																	
Straßenbau						22	1	5	4																	
sonstiger Tiefbau						23	1	4	4																	
Hochbau insgesamt						31	1	-	2																	
Öffentlicher Hochbau						31	1	-	1																	
Gewerblicher Bau						28	1	-	2																	
Wohnungsbau insgesamt						33	1	-	2																	
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						37	1	-	1																	
Fertigteil-Hochbau insgesamt						47	-	-	-																	
Einfamilien-Fertighäuser						34	-	-	-																	
Mehrfamilien-Fertighäuser						58	-	-	-																	
Nichtwohnbau (nur Hochbau)						50	-	-	-																	

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

iffo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



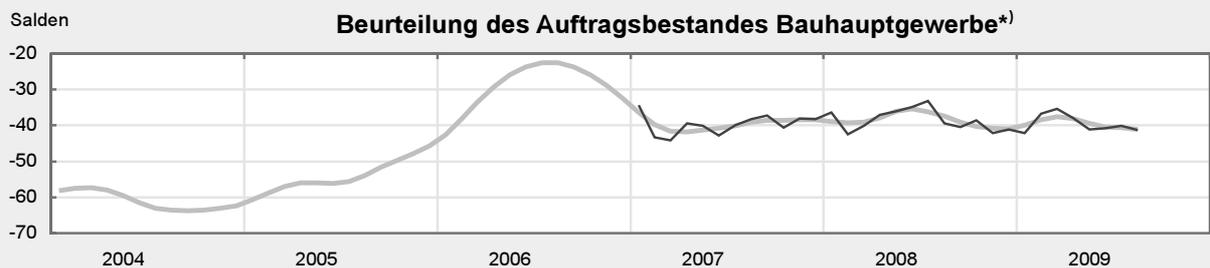
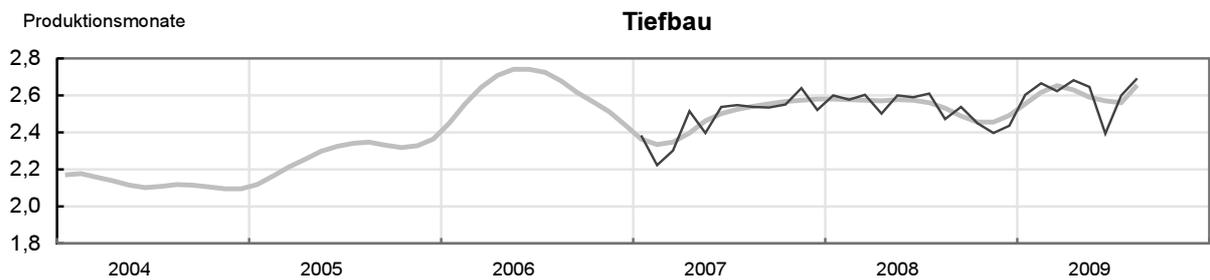
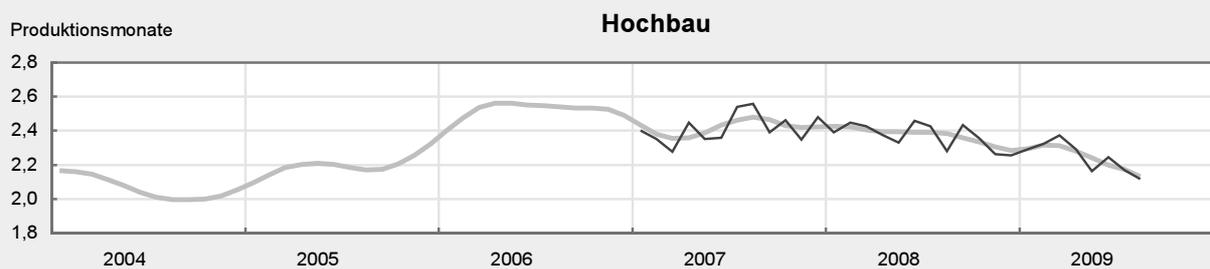
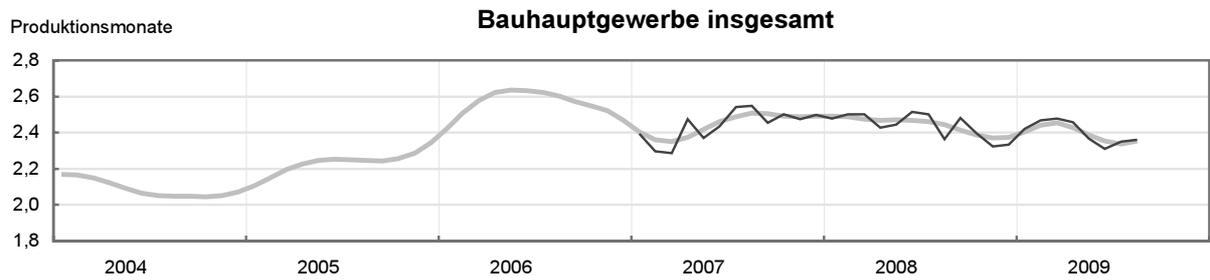
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

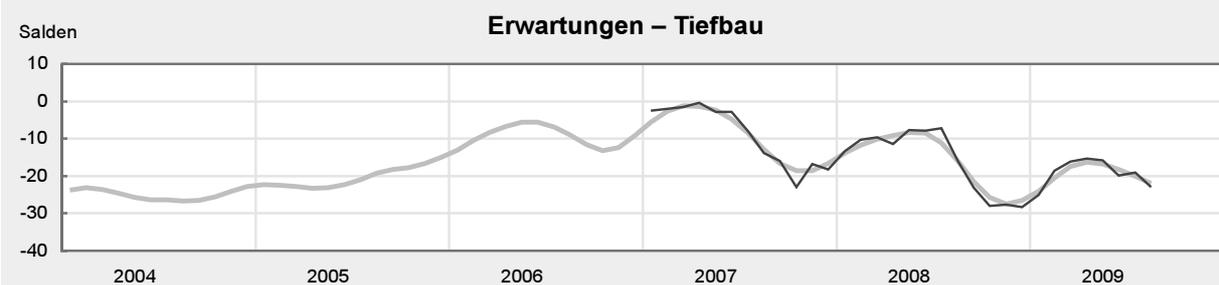
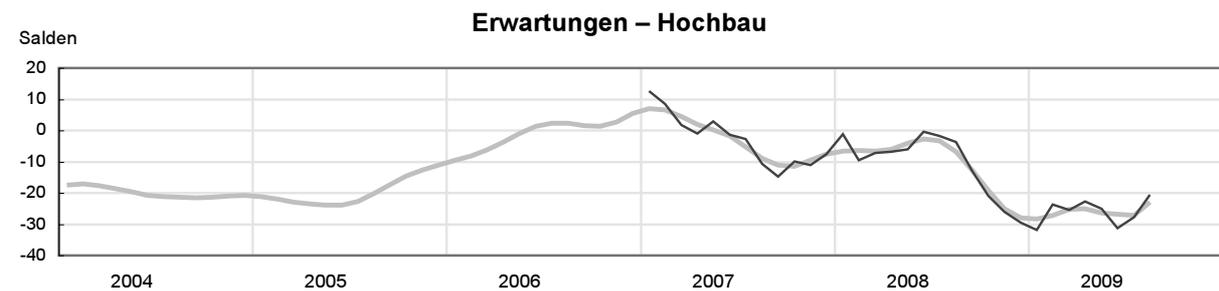
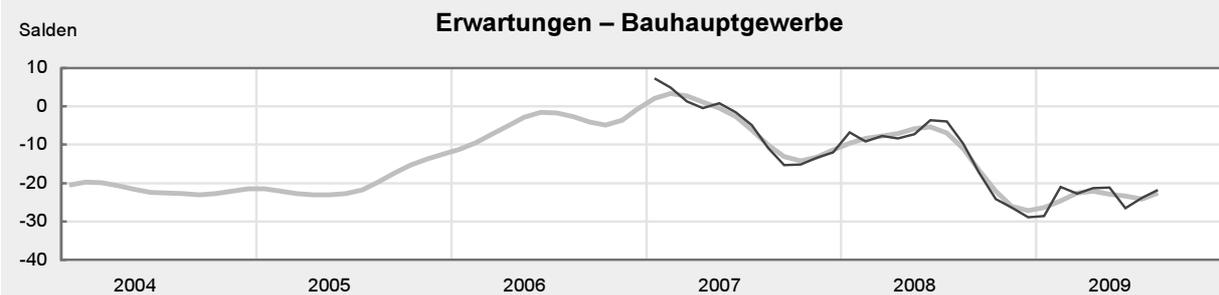
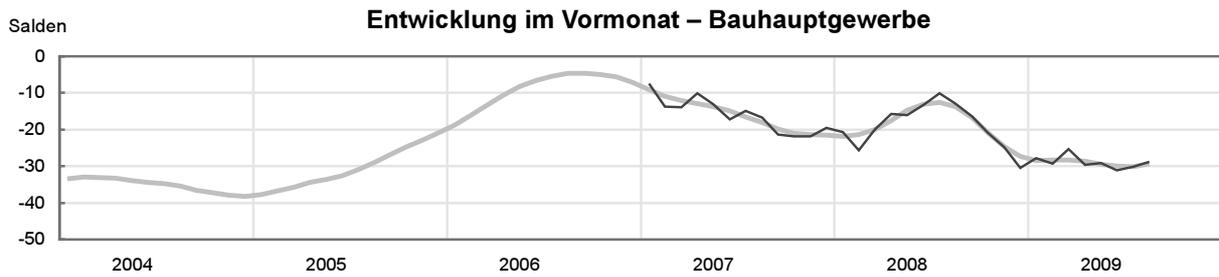


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0
	T+I	-26,5	-25,2	-27,6	-30,0	-30,2	-29,4	-24,4	-22,1	-24,4	-26,3	-26,6	-25,3	-24,0
Geschäftslage	U	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-32,0	-30,4	-29,9	-31,2	-32,2	-35,4	-33,3	-29,3	-29,6	-32,1	-33,6	-32,4	-30,0
Geschäftslage	U	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-20,9	-19,8	-25,3	-28,8	-28,2	-23,1	-15,1	-14,7	-19,0	-20,3	-19,3	-18,0	-17,8
Auftragsbestand	U	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0
gg. Vormonat	T+I	-26,0	-25,2	-26,4	-28,7	-30,5	-24,0	-21,0	-18,2	-20,9	-26,5	-26,7	-19,7	-19,0
Auftragsbestand	U	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-39,4	-40,4	-38,6	-42,0	-41,2	-42,2	-36,7	-35,3	-38,0	-41,0	-40,8	-40,0	-41,3
Bautätigkeit	U	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-16,9	-14,3	-21,0	-18,2	-21,1	-22,0	-12,5	-0,3	-1,6	-17,8	-26,6	-23,0	-16,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0	72,1	73,7	73,9
Baupreise	T+I	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6	66,3	67,4	70,0	68,3	68,1	68,7	68,7
Erwartungen	T+I	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0
	T+I	-9,8	-17,4	-24,2	-26,5	-29,0	-28,7	-21,1	-22,7	-21,3	-21,2	-26,6	-23,9	-21,8
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0
	T+I	-25,7	-26,2	-28,5	-29,8	-29,3	-26,3	-18,7	-15,1	-19,5	-19,8	-21,9	-22,1	-19,4
Geschäftslage	U	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-35,0	-32,2	-33,1	-32,3	-32,8	-34,3	-34,5	-28,3	-28,5	-27,9	-30,9	-30,0	-24,0
Geschäftslage	U	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-15,8	-20,1	-23,8	-27,2	-25,7	-17,8	-1,5	-1,0	-9,9	-11,4	-12,4	-13,7	-14,7
Auftragsbestand	U	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0
gg. Vormonat	T+I	-19,1	-21,0	-28,1	-28,6	-30,3	-18,2	-10,7	-9,2	-14,5	-14,2	-18,4	-13,5	-12,1
Auftragsbestand	U	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-38,7	-40,8	-40,2	-41,7	-40,0	-38,5	-30,3	-30,8	-35,1	-35,9	-36,4	-33,7	-35,6
Bautätigkeit	U	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0
im Vormonat	T+I	-11,7	-10,3	-16,3	-14,0	-16,6	-15,4	-3,1	13,8	13,6	-8,0	-20,5	-15,2	-6,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2
Baupreise	T+I	69,6	68,8	68,5	67,9	67,5	65,8	65,7	66,9	70,8	68,5	66,5	65,7	66,1
Erwartungen	T+I	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0
	T+I	-16,0	-23,1	-28,0	-27,7	-28,3	-25,1	-18,6	-16,2	-15,4	-15,8	-19,8	-19,1	-23,0
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0
	T+I	-26,2	-24,9	-26,2	-30,5	-30,5	-32,6	-27,9	-28,0	-28,0	-31,8	-29,7	-28,6	-26,8
Geschäftslage	U	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-28,2	-30,0	-27,3	-31,0	-32,9	-36,3	-31,9	-31,8	-30,3	-36,6	-34,9	-34,1	-34,2
Geschäftslage	U	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-24,1	-19,7	-25,1	-30,1	-28,1	-28,8	-23,8	-24,1	-25,8	-26,8	-24,2	-23,0	-19,0
Auftragsbestand	U	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0
gg. Vormonat	T+I	-29,9	-29,6	-25,1	-29,8	-30,7	-27,0	-28,0	-24,6	-25,7	-34,7	-32,5	-23,3	-23,9
Auftragsbestand	U	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-40,4	-39,5	-38,3	-42,1	-43,4	-43,7	-41,1	-40,4	-42,7	-45,3	-43,6	-44,8	-46,4
Bautätigkeit	U	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0
im Vormonat	T+I	-20,7	-18,8	-23,7	-23,0	-23,5	-26,2	-16,5	-9,2	-11,7	-25,0	-33,1	-29,9	-23,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3
Baupreise	T+I	68,3	68,0	67,7	67,5	67,3	65,3	65,6	66,3	67,6	66,2	66,9	67,7	68,0
Erwartungen	T+I	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0
	T+I	-3,7	-12,7	-21,0	-26,0	-29,5	-31,9	-23,6	-25,4	-22,8	-25,1	-31,3	-27,8	-20,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0
	T+I	-25,1	-19,5	-26,2	-27,4	-29,2	-28,0	-20,8	-15,5	-16,9	-18,5	-21,2	-20,7	-20,0
Geschäftslage	U	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-30,7	-24,9	-30,3	-34,4	-35,0	-34,3	-32,7	-24,3	-21,6	-24,4	-26,5	-26,7	-24,6
Geschäftslage	U	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-19,4	-13,9	-22,0	-20,1	-23,1	-21,5	-8,1	-6,2	-12,1	-12,4	-15,9	-14,3	-15,3
Auftragsbestand	U	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0
gg. Vormonat	T+I	-21,4	-15,6	-25,5	-31,2	-31,3	-20,6	-5,0	-4,1	-10,2	-21,9	-21,7	-12,5	-21,3
Auftragsbestand	U	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-43,2	-37,1	-40,1	-43,8	-41,0	-38,6	-32,7	-30,1	-34,7	-30,9	-35,1	-35,2	-41,2
Bautätigkeit	U	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0
im Vormonat	T+I	-7,8	-13,4	-15,2	-17,5	-19,9	-26,7	2,4	12,3	21,0	-5,4	-21,0	-17,3	-11,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3	76,3	79,1	78,8
Baupreise	T+I	73,8	72,7	73,4	72,8	71,4	67,2	64,9	69,5	75,4	73,7	71,8	73,0	71,5
Erwartungen	T+I	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0
	T+I	-12,1	-19,0	-22,5	-26,4	-26,1	-25,5	-15,5	-15,9	-14,1	-16,5	-16,8	-17,3	-14,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Lagerdruck verringert sich

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima im August sprunghaft gebessert. Damit setzte sich die seit April bestehende Aufwärtsentwicklung fort. Beide Komponenten, sowohl die Geschäftslage als auch die -erwartungen, wurden weniger häufig negativ eingeschätzt als in den vorangegangenen Monaten. Der Lagerdruck hat erneut nachgelassen, die Bestellpläne wurden weiter nach oben revidiert. Nach wie vor wollte der überwiegende Teil der Großhändler jedoch geringere Order platzieren als vor Jahresfrist. Die Pläne sahen außerdem nicht mehr ganz so oft wie im Vormonat eine Verminderung der Zahl der Beschäftigten vor. Den Angaben der Unternehmen zufolge sind die Verkaufspreise im Berichtsmonat leicht gesunken; für die kommenden Monate gingen sie vermehrt von Spielräumen für Preisanhebungen aus.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** bewertete die aktuelle Geschäftslage bei weitem nicht mehr so negativ wie in den zurückliegenden Monaten, und seine Skepsis hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat deutlich nachgelassen. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verloren die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage an Gewicht. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen überwiegend von einer Geschäftsbelebung aus. Dementsprechend bewerteten sie die Warenbestände nicht mehr so häufig als zu hoch wie in den vorangegangenen Monaten und korrigierten ihre Orderpläne nach oben. Sie beabsichtigten allerdings auch im Berichtsmonat, geringere Bestellungen zu vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Firmen berichteten nur noch vereinzelt über sinkende Verkaufspreise. Sie rechneten für die kommenden Monate zunehmend damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Ähnlich häufig wie im Vormonat bewerteten die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* ihre Geschäftslage als schlecht. Der Lagerdruck nahm wieder etwas zu. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung ist die Skepsis einem leichten Optimismus gewichen. Die Firmen haben ihre Bestellpläne wieder nach oben korrigiert, wollten aber dennoch überwiegend restriktiv bleiben. Ihre Pläne sahen ähnlich häufig wie im Juli einen Personalabbau vor. Die Verkaufspreise haben den Angaben der Firmen zufolge angezogen. Auch für die nächsten Monate rechneten sie mit Preiserhöhungen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten die negativen Urteile zur Geschäftslage nicht mehr so stark wie im Juli, und die Aussichten hellten sich auf. Obwohl der Lagerdruck nachließ, wollten die Unternehmen bei der Bestellvergabe zurückhaltend bleiben. Ferner beabsichtigten sie, den Personalstand zu verringern. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Testteilnehmer in den nächsten Monaten weiter sinken. Im *Chemiehandel* hat sich an der unbefriedigenden Situation nichts Wesentliches geändert. Bei schleppendem Geschäftsverlauf beurteilten die Unternehmen ihre Warenbestände wieder häufiger als zu hoch. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Firmen zunehmend skeptisch. Sie wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Die Beschäftigtenpläne waren ähnlich stark wie im Juli nach unten gerichtet. In allen baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage im August gebessert. Im *Elektrogroßhandel* sowie im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* überwogen aber dennoch die negativen Urteile. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas,*

Wasser und Heizung dominierten die Firmen mit einer guten Geschäftslage noch stärker als im Juli. In den Erwartungen aller Sparten kam nachlassende Skepsis zum Ausdruck.

III.

Die Unternehmen des **Konsumgütergroßhandels** berichteten nur noch vereinzelt über eine unbefriedigende Geschäftslage. Ihre Erwartungen deuten nicht mehr so oft wie im Juli auf eine Verschlechterung hin.

Im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen die negativen Urteile zur aktuellen Situation nach einer Verbesserung nur noch geringfügig. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat deutlich nachgelassen. Angesichts der häufig als zu hoch empfundenen Lagerbestände wollten die Firmen aber dennoch an ihrer restriktiven Bestellplanung festhalten. Der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewertete im August die Lage wieder häufiger als ungünstig. Die Unternehmen empfanden ihre Warenbestände angesichts einer schleppenden Nachfrage vermehrt als zu hoch und haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Auch die Beschäftigtenpläne sind auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* waren die Unternehmen mit einer positiven Geschäftslage nach einer deutlichen Verbesserung in der Überzahl. Sie erwarteten eine weitere Belebung, wollten angesichts hoher Warenbestände in ihren Orderplänen jedoch Zurückhaltung üben. Aus dem Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* kamen wesentlich häufiger als im Juli Meldungen über eine schlechte Geschäftslage. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen im August unverändert skeptisch entgegen. Da sich zudem der Lagerdruck verstärkte, beabsichtigten sie, die Bestellvergabe einzuschränken.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich die Lage im August weiter verschlechtert. Der *Bekleidungs- und Schuhhandel* war nach der Verbesserung im Juli wieder vermehrt unzufrieden mit der Geschäftslage. Die Unternehmen gingen von einer weiteren Abwärtsentwicklung aus. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* wurde die aktuelle Situation nur noch vereinzelt als gut bewertet. Die Skepsis hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat sich allerdings verringert. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bezeichnete die derzeitige Lage nach der Flaute in den drei zurückliegenden Monaten wieder überwiegend als gut. Bei einem Teil der Unternehmen traten Lieferengpässe auf. Nach Auffassung der Firmen wird die Verbesserung der Geschäftslage weiter anhalten. Entsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und wollten nun mehr Ware ordern als im Vorjahr. Auch im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* gewannen die positiven Urteile zur Geschäftslage die Oberhand. Die Firmen erwarteten eine weitere Belebung.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* nahmen die negativen Meldungen zur Geschäftslage deutlich ab. Auch die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung verringerte sich.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel besserte sich die Geschäftslage nach der Schwäche im Juli zwar wieder. Die Unternehmen waren aber auch im August überwiegend unzufrieden; sie erwarteten unverändert eine Geschäftsabschwächung und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Ihre Pläne deuten außerdem vermehrt auf eine Reduzierung des Personaleinsatzes hin.

J.L.

Berichtsmonat: August 2009

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Umfärbung gibt die Unterteilung in Beurteilungen wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen	etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd., Erzeugnisse								
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

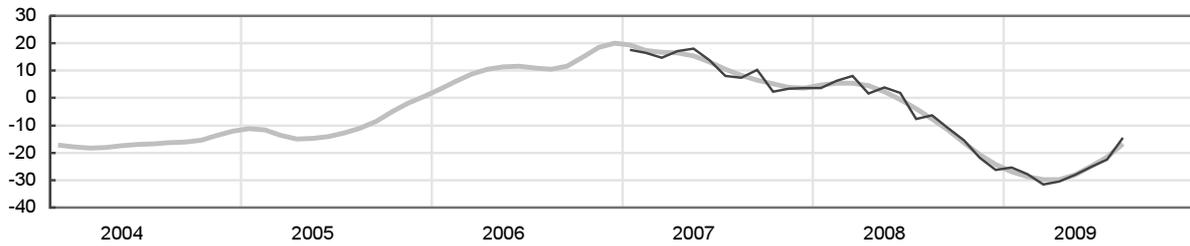
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

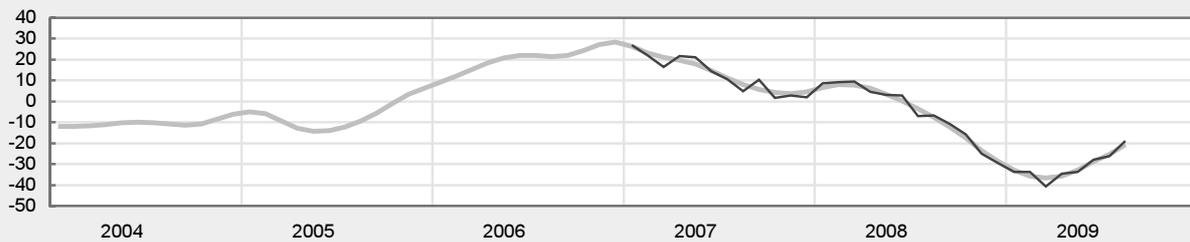
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

Großhandel insgesamt

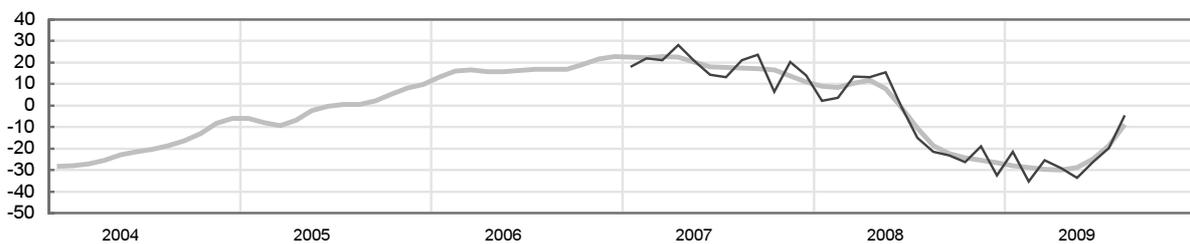


Vorprodukte u. Investitionsgüter



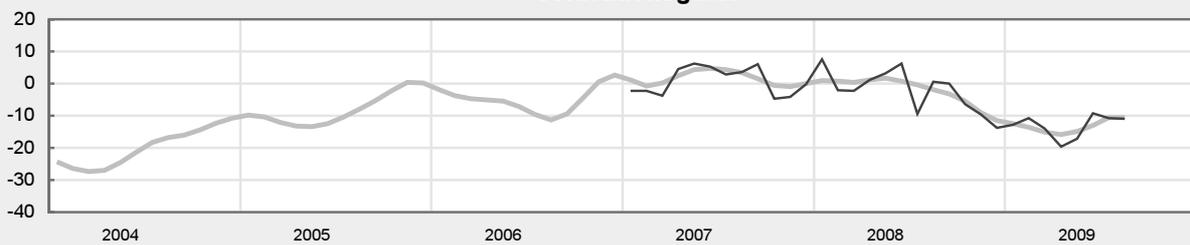
Gebrauchsgüter

Salden



Verbrauchsgüter^{*)}

Salden

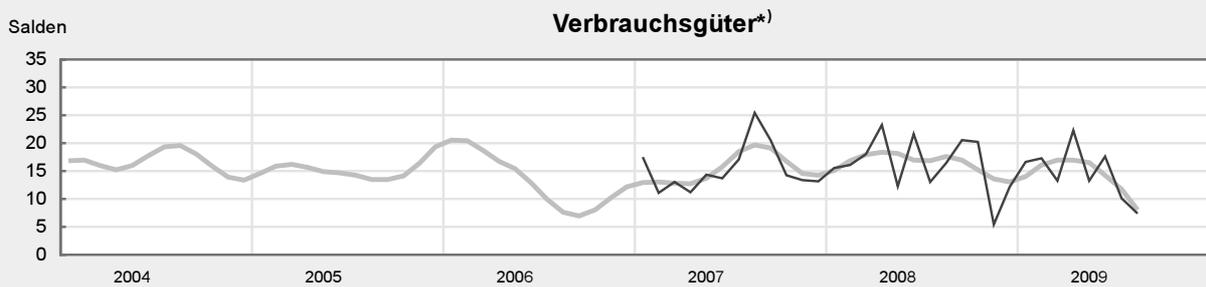
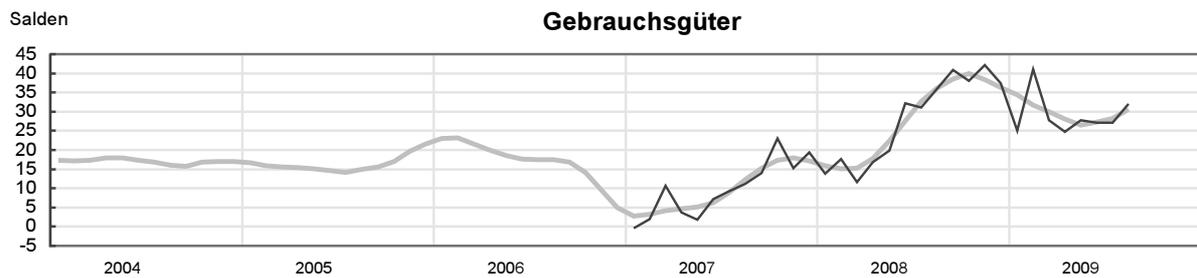
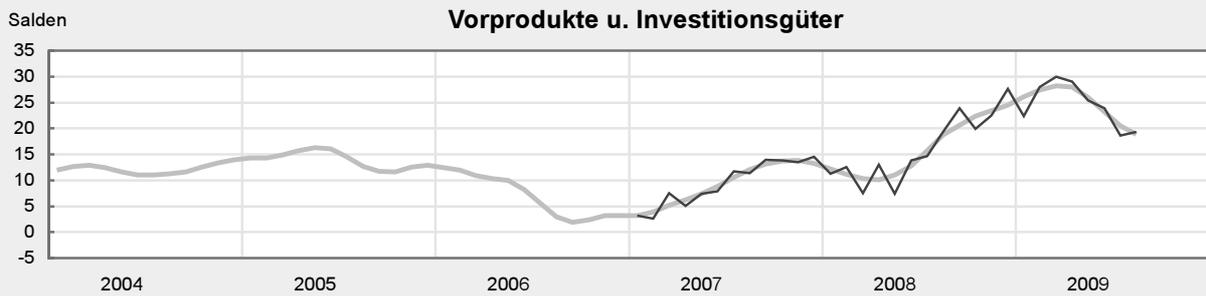
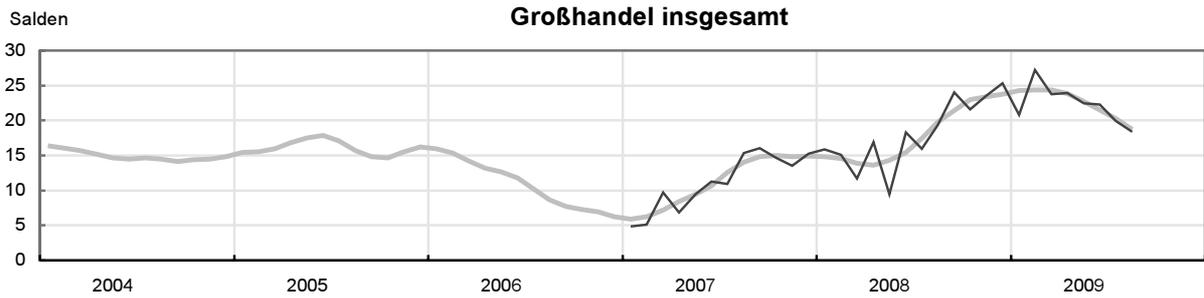


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

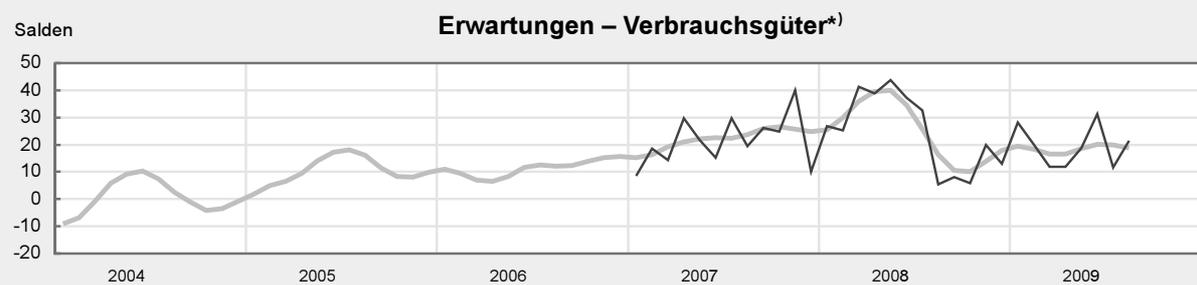
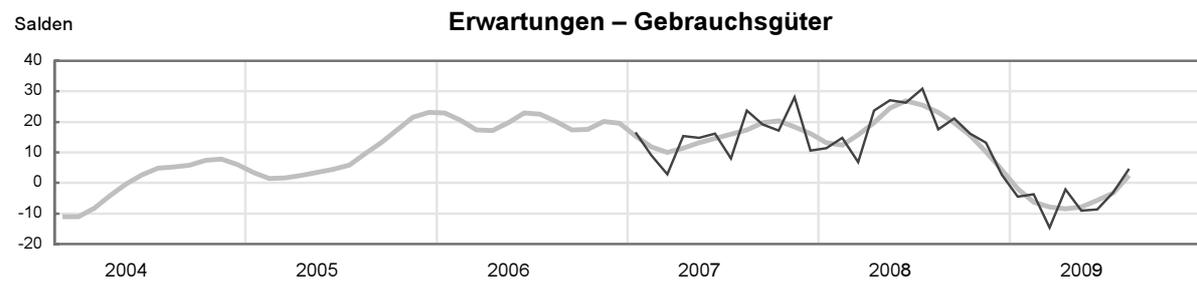
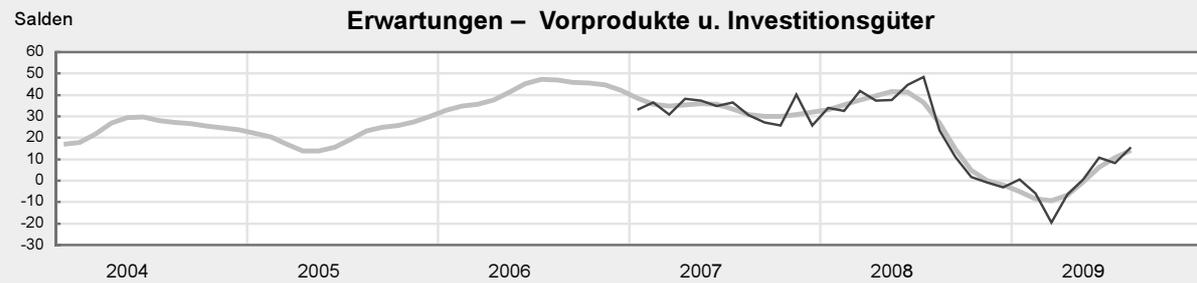
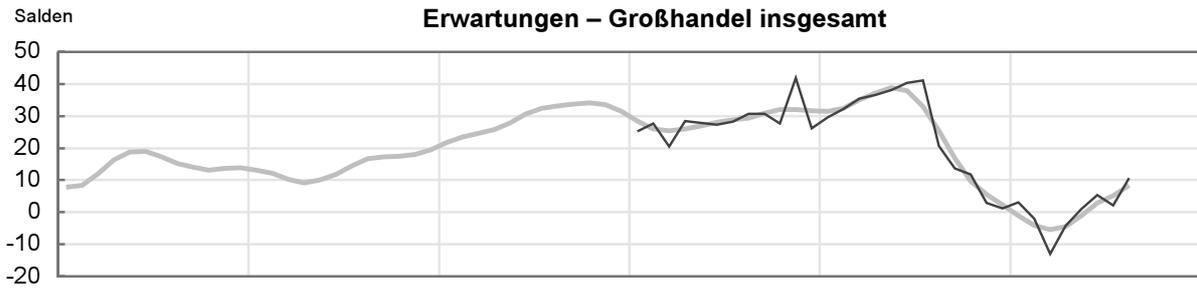


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0
	T+I	-6,2	-11,0	-15,4	-21,9	-26,3	-25,5	-27,8	-31,6	-30,4	-28,1	-25,1	-22,5	-14,6
Geschäftslage	U	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0
Beurteilung	T+I	1,3	-1,7	1,8	-8,4	-14,5	-15,1	-18,7	-22,9	-22,1	-19,9	-23,8	-21,7	-14,7
Geschäftslage	U	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-13,5	-19,9	-31,2	-34,4	-37,3	-35,3	-36,5	-39,9	-38,4	-36,0	-26,4	-23,2	-14,5
Lager	U	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0
Beurteilung	T+I	19,4	24,0	21,6	23,5	25,3	20,8	27,2	23,8	23,9	22,5	22,3	19,9	18,4
Verkaufspreise	U	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0
Erwartungen	T+I	20,6	13,7	11,7	2,9	1,1	3,1	-2,0	-13,1	-4,3	1,0	5,3	2,2	10,7
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6
	T+I	-6,7	-10,9	-15,8	-24,9	-29,3	-33,8	-33,6	-40,7	-34,7	-33,8	-27,9	-26,1	-19,1
Geschäftslage	U	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0
Beurteilung	T+I	2,6	0,7	-0,1	-11,8	-16,9	-24,3	-24,4	-32,3	-29,7	-32,4	-30,8	-29,7	-23,4
Geschäftslage	U	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-15,6	-21,8	-30,3	-37,1	-40,8	-42,8	-42,4	-48,6	-39,5	-35,2	-25,0	-22,5	-14,6
Lager	U	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0
Beurteilung	T+I	19,3	23,9	19,9	22,5	27,6	22,3	28,0	29,9	29,0	25,4	23,9	18,7	19,3
Verkaufspreise	U	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0
Erwartungen	T+I	23,5	11,0	1,7	-0,7	-3,2	0,6	-6,1	-19,5	-6,6	0,5	10,7	8,3	15,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0
	T+I	-21,5	-23,2	-26,2	-19,0	-32,4	-21,5	-35,3	-25,5	-29,0	-33,6	-26,2	-19,9	-4,6
Geschäftslage	U	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-9,4	-12,7	-7,1	-1,1	-15,1	-13,8	-29,3	-13,7	-17,6	-21,7	-20,3	-14,8	-3,4
Geschäftslage	U	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-32,9	-33,1	-43,5	-35,2	-48,1	-28,9	-41,0	-36,5	-39,8	-44,7	-32,0	-24,8	-5,9
Lager	U	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0
Beurteilung	T+I	36,0	40,9	38,0	42,2	37,3	25,1	41,1	27,8	24,8	27,8	27,1	27,2	32,1
Verkaufspreise	U	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0
Erwartungen	T+I	17,5	21,1	16,1	13,1	2,6	-4,4	-3,7	-14,6	-2,2	-9,1	-8,7	-3,0	4,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5
	T+I	0,6	0,0	-6,3	-9,6	-13,8	-12,8	-10,8	-13,9	-19,6	-17,2	-9,3	-10,8	-10,9
Geschäftslage	U	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0
Beurteilung	T+I	4,9	4,7	10,8	10,0	0,6	-0,7	-2,0	-1,5	-3,0	-3,5	-3,3	-6,1	-9,1
Geschäftslage	U	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-3,7	-4,6	-22,0	-27,3	-27,2	-24,1	-19,2	-25,5	-34,9	-29,9	-15,0	-15,3	-12,7
Lager	U	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0
Beurteilung	T+I	16,4	20,5	20,2	5,4	12,2	16,6	17,3	13,3	22,3	13,3	17,7	10,1	7,4
Verkaufspreise	U	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0
Erwartungen	T+I	5,5	8,0	5,9	20,0	13,0	28,1	20,1	11,9	11,8	18,7	31,3	11,7	21,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7
	T+I	-1,9	-13,8	-16,4	-26,3	-25,0	-18,3	-23,2	-27,7	-28,9	-16,3	-27,8	-23,5	-14,2
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-1,2	-5,4	-1,3	-15,8	-21,1	-10,8	-14,0	-18,4	-17,0	3,0	-19,6	-16,0	-3,1
Geschäftslage	U	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-2,6	-21,8	-30,4	-36,2	-28,8	-25,5	-31,9	-36,6	-39,9	-33,7	-35,6	-30,7	-24,6
Lager	U	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0
Beurteilung	T+I	14,0	16,5	15,5	26,6	22,3	15,3	23,0	14,8	10,9	17,6	15,9	18,6	18,0
Verkaufspreise	U	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0
Erwartungen	T+I	26,9	17,4	29,6	-12,5	-0,4	-5,9	-5,7	-18,0	-11,3	-6,0	-13,1	-15,0	-1,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima verbessert

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im August wieder etwas verbessert. Die Unternehmen beurteilten zwar ihre momentane Geschäftslage geringfügig schlechter als im Juli, empfanden sie im Durchschnitt aber immer noch als nahezu befriedigend. Den Meldungen der Umfrageteilnehmer zufolge blieben die Umsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat nahezu stabil. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden sichtlich weniger pessimistisch eingeschätzt als im Juli, so dass sich die Einzelhändler – trotz weiter gestiegenen Lagerdrucks – erneut weniger zurückhaltend bezüglich ihrer Bestellabsichten äußerten. Etwas mehr Firmen als im Vormonat gaben an, die Verkaufspreise gesenkt zu haben. Auch für die nächsten Monate planten sie in geringem Umfang Preissenkungen. Ein Personalabbau war nur selten vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterhandel** hat sich das Geschäftsklima – nach dem sehr positiven Geschäftsverlauf im Juli – wieder merklich verschlechtert. Besonders stark eingetrübt hat es sich im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat*. Die Befragungsteilnehmer waren im August wieder eher unzufrieden mit ihrer Geschäftssituation und gingen zudem häufiger von einer Geschäftsabschwächung in den kommenden Monaten aus. Bei der Ordervergabe wollten sie sich stärker zurückhalten. Trotz einer positiven Umsatzentwicklung war der Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* weniger zufrieden mit seiner derzeitigen Geschäftslage. Der Lagerdruck nahm erheblich zu, und die Geschäftsaussichten wurden sichtlich negativer eingestuft als im Juli. Dagegen hellte sich das Geschäftsklima im Elektrosektor wieder deutlich auf. Zwar hat sich an der unbefriedigenden Geschäftslage im Einzelhandel mit *weißer Ware* nichts geändert, die Unternehmen schätzten aber die Geschäftsperspektiven bedeutend weniger ungünstig ein als im vergangenen Monat. Die Verkaufspreise gerieten im Berichtsmontat sichtlich unter Druck, allerdings gingen die Firmen für die nächsten Monate wieder von steigenden Preisen aus. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage angesichts gestiegener Nachfrage deutlich zu. Die Lager konnten geräumt werden, so dass die Firmen ihre Bestellungen wieder vorsichtig erhöhen wollten. Der Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* berichtete häufiger von einer unbefriedigenden Geschäftslage, obwohl die Umsätze das Vorjahresergebnis nicht mehr so klar verfehlten wie in den vergangenen Monaten. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen hat sich nicht verringert. Der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* war angesichts des unverändert hohen Lagerdrucks wieder eher unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Da auch die Geschäftsaussichten sichtlich negativer eingeschätzt wurden, wollten die Firmen ihre Order stärker einschränken.

III.

Im Handel mit **Verbrauchsgütern** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, obwohl die Umsätze beinahe wieder das

Vorjahresniveau erreichten. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* gingen sowohl die Unzufriedenheit mit dem aktuellen Geschäftsverlauf als auch die Skepsis in den Geschäftserwartungen zurück. Die Firmen konnten zum Teil höhere Verkaufspreise erzielen, allerdings ging man mehrheitlich wieder von Preisanpassungen nach unten in den kommenden Monaten aus. Beträchtlich verbessert hat sich das Geschäftsklima im *Schuheinzelhandel*. Die Firmen hatten deutlich weniger an der momentanen Geschäftssituation auszusetzen und konnten die überhöhten Lagerbestände weiter abbauen. Bei den Verkaufspreisen rechneten sie vereinzelt mit Spielräumen nach oben. Nach zwei schwachen Monaten beurteilte der Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* die Geschäftslage im August wieder überwiegend als »gut«. Obwohl die Unternehmen die Geschäftsperspektiven schlechter einschätzten als zuletzt, wollten sie ihre restriktive Bestellpolitik lockern und ihren Personalbestand ausbauen. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat sich die Geschäftslage deutlich verschlechtert. Angesichts spürbar gestiegener Lagerbestände sahen sich die Firmen erstmals seit langem wieder zu Preisabschlägen gezwungen.

IV.

Im **Kfz-Handel** hat sich das Geschäftsklima wieder verschlechtert. Das *Neuwagengeschäft* lief weiterhin gut, allerdings ließ die Nachfragedynamik nach. Die zuletzt noch vereinzelt zu geringen Lagerbestände haben sich wieder weitgehend normalisiert. Für die nächsten Monate gingen die Händler vermehrt von einer negativen Entwicklung aus. Im *Gebrauchtwagenhandel* liefen die Geschäfte im August sehr schlecht. Die Nachfrage brach förmlich ein, so dass die Firmen die Preise reduzieren mussten. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen nahm zu. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* ging die Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage erneut zurück, obwohl die Vorjahresumsätze abermals verfehlt wurden. Die Pläne der Firmen lasen eine deutlich weniger restriktive Bestellpolitik erkennen.

V.

Im **Lebensmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima wieder kräftig verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend bis gut und waren auch im Hinblick auf die künftige Entwicklung sichtlich weniger skeptisch. Die Bestellungen sollen daher leicht erhöht werden. Die Zahl der Unternehmen, die die Verkaufspreise im Berichtsmontat gesenkt haben, hat zugenommen. Auch für die nächsten Monate wurden Preissenkungen angekündigt.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In Ostdeutschland war der Pessimismus hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung nach wie vor etwas stärker ausgeprägt als im Bundesdurchschnitt, allerdings ging er auch hier zurück. Mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren die Einzelhändler genauso zufrieden wie im Juli, zumal sie wieder in bescheidenem Umfang Preisanhebungen durchsetzen konnten.

M.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
	gut (saisondübel)	schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein betrifft (saisondübel)	zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)											
Kfz-Einzelhandel											
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel											
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren											
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel											
Textilien und Bekleidung											
Schuhe, Lederwaren											
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat											
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik											
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel											
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren											
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck											
Spielwaren											
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)											
Computer, periphere Einheiten und Software											
Sport- und Camping-Artikel											
Versandhandel											

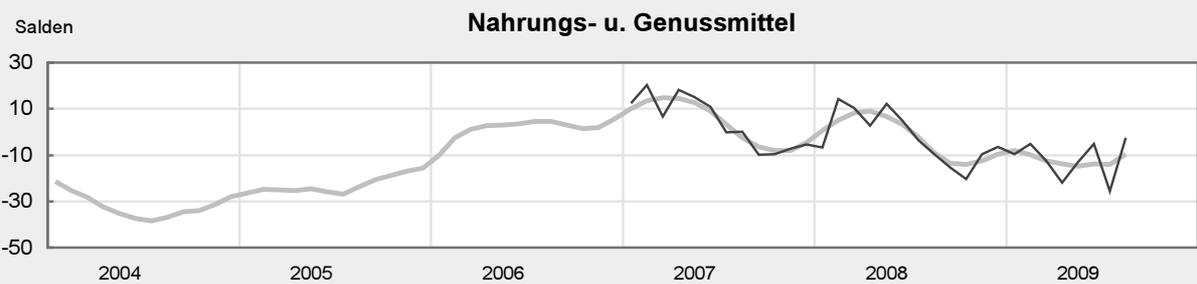
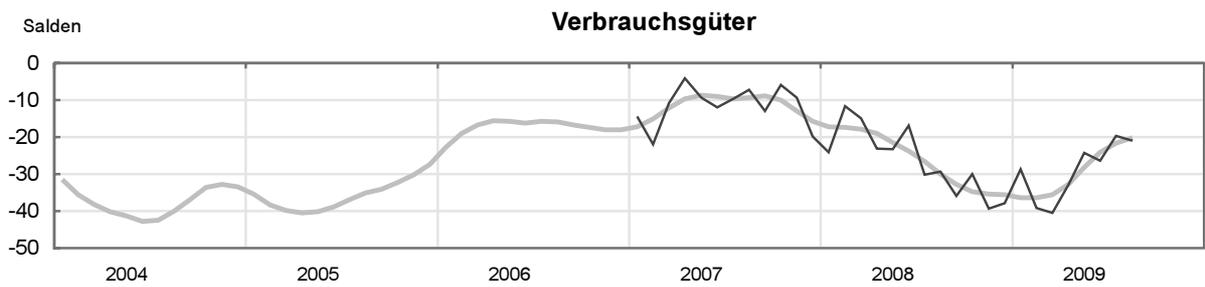
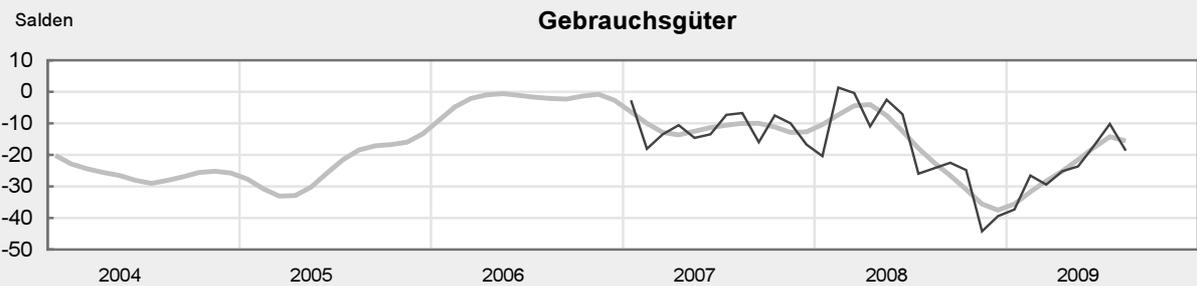
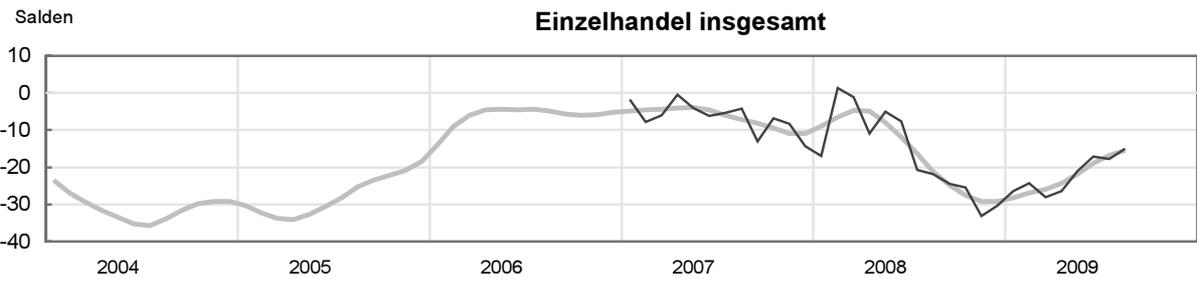
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

Bemerkungen:
Die einzelnen Meinungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

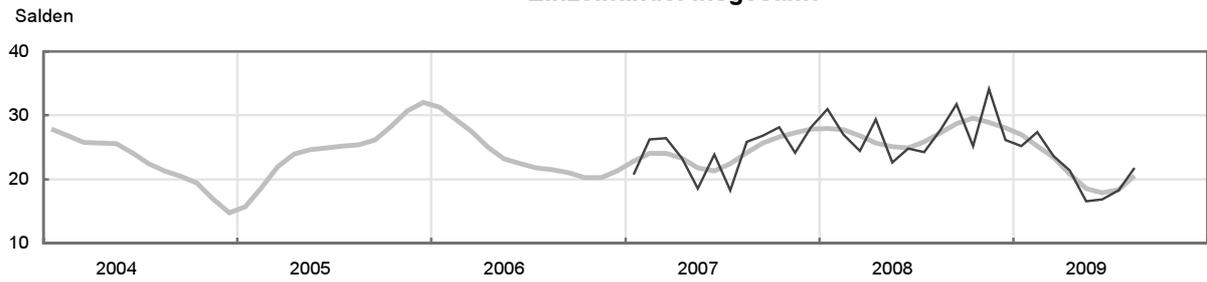


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

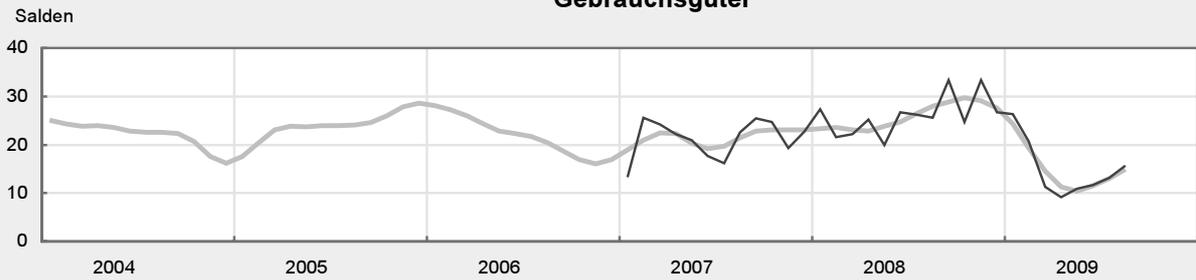
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

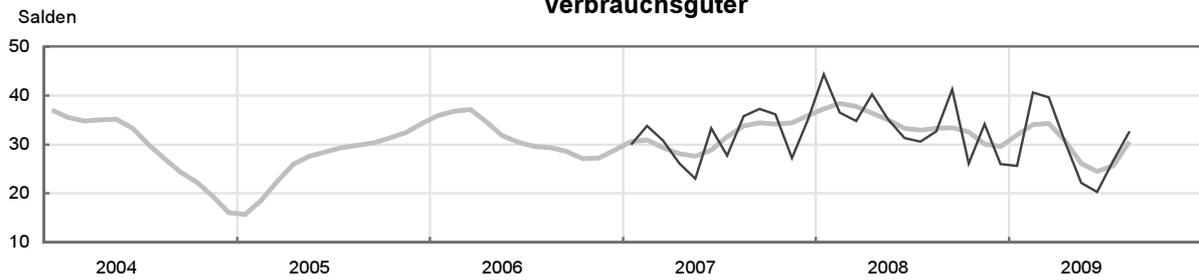
Einzelhandel insgesamt



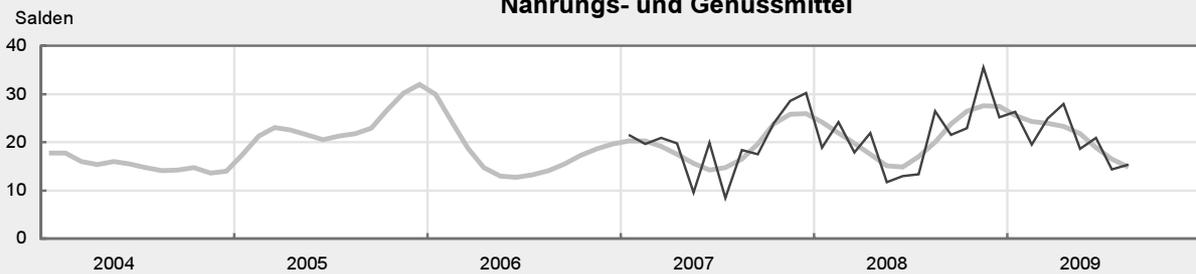
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

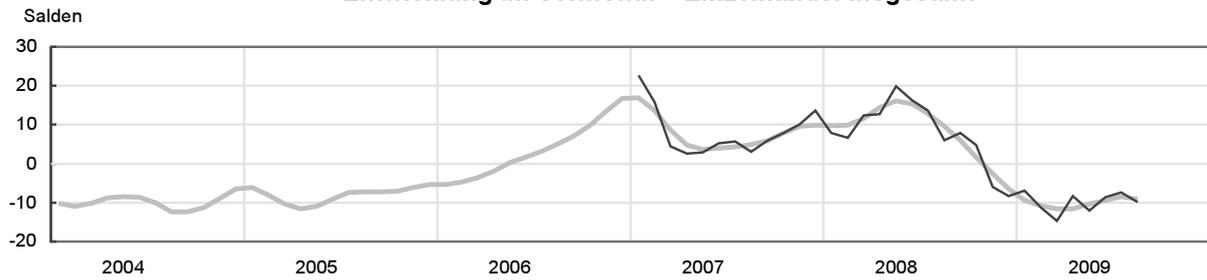


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

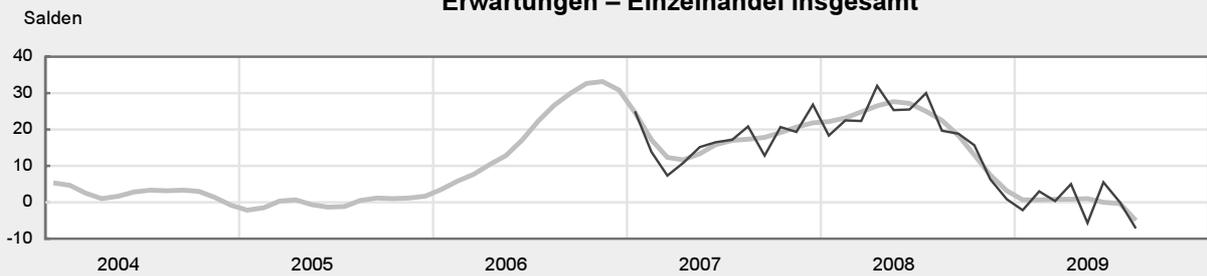
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

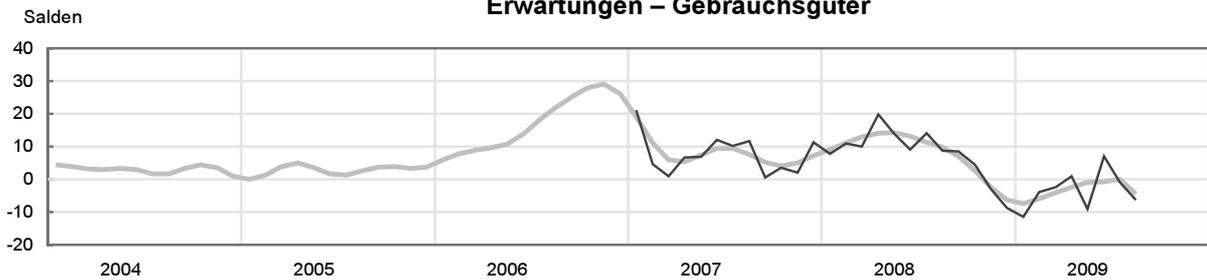
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



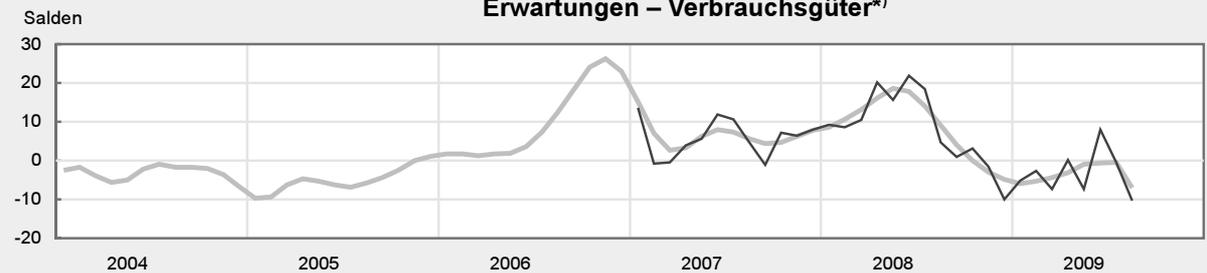
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2
	T+I	-21,8	-24,5	-25,5	-33,1	-30,4	-26,5	-24,3	-28,2	-26,4	-21,0	-17,2	-17,8	-15,0
Geschäftslage	U	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-17,7	-27,6	-19,2	-21,5	-23,5	-17,8	-17,0	-20,7	-12,0	-7,4	-10,9	-3,6	-4,6
Geschäftslage	U	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-25,8	-21,4	-31,6	-44,0	-37,0	-34,8	-31,2	-35,3	-39,7	-33,6	-23,3	-31,0	-24,8
Lager	U	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0
Beurteilung	T+I	27,8	31,7	25,1	34,1	26,2	25,2	27,4	23,5	21,4	16,6	16,8	18,2	21,8
Verkaufspreise	U	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0
Erwartungen	T+I	19,7	18,8	15,6	6,4	0,8	-2,2	2,9	0,4	5,0	-5,7	5,6	0,1	-7,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6
	T+I	-24,1	-22,6	-24,8	-44,2	-39,4	-37,3	-26,5	-29,5	-25,2	-23,7	-17,2	-10,2	-18,6
Geschäftslage	U	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-26,3	-32,2	-25,0	-34,4	-36,4	-31,3	-21,8	-20,2	-9,9	-7,8	-11,4	7,4	-5,2
Geschäftslage	U	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-22,0	-12,4	-24,6	-53,4	-42,3	-43,2	-31,0	-38,4	-39,2	-38,3	-22,8	-26,4	-31,0
Lager	U	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0
Beurteilung	T+I	25,6	33,4	24,8	33,3	26,7	26,4	20,7	11,3	9,2	10,9	11,7	13,2	15,6
Verkaufspreise	U	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0
Erwartungen	T+I	8,6	8,5	4,5	-3,0	-8,7	-11,4	-3,8	-2,5	0,9	-9,2	7,1	-0,9	-6,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5
	T+I	-29,3	-35,9	-30,1	-39,4	-37,9	-28,7	-39,2	-40,4	-33,0	-24,3	-26,3	-19,6	-21,0
Geschäftslage	U	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-25,8	-38,8	-21,5	-25,2	-30,2	-15,0	-32,8	-36,4	-20,2	-9,9	-21,1	-6,3	-12,8
Geschäftslage	U	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-32,8	-33,0	-38,2	-52,5	-45,3	-41,4	-45,3	-44,3	-44,8	-37,6	-31,4	-32,0	-28,8
Lager	U	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0
Beurteilung	T+I	32,7	41,2	26,1	34,2	26,0	25,6	40,6	39,6	30,3	22,1	20,3	26,6	32,7
Verkaufspreise	U	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0
Erwartungen	T+I	4,7	0,9	3,1	-1,6	-10,0	-5,1	-2,7	-7,3	0,1	-7,4	7,9	-0,5	-10,3
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6
	T+I	-9,5	-15,4	-20,5	-9,6	-6,5	-9,5	-5,1	-12,5	-22,0	-13,0	-5,0	-25,7	-2,6
Geschäftslage	U	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0
Beurteilung	T+I	5,3	-7,2	-8,0	3,0	3,6	-5,4	3,6	-6,4	-5,1	-3,5	4,0	-14,6	5,3
Geschäftslage	U	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-23,3	-23,3	-32,1	-21,5	-16,1	-13,6	-13,4	-18,5	-37,4	-22,1	-13,7	-36,2	-10,3
Lager	U	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0
Beurteilung	T+I	26,4	21,5	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5	24,9	28,0	18,6	20,9	14,4	15,4
Verkaufspreise	U	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0
Erwartungen	T+I	52,0	59,7	51,7	29,7	26,6	17,2	24,6	13,6	15,0	3,6	5,8	2,0	-2,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Lage und Erwartungen positiver

I. Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungsgewerbe (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im August weiter gestiegen.¹ Die befragten Unternehmen äußerten sich weniger unzufrieden über ihre augenblickliche Geschäftssituation. Sie gingen für die nahe Zukunft von Umsatzsteigerungen aus und waren auch hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs zuversichtlicher als im Vormonat. Beim Personaleinsatz planten die Dienstleister kaum Veränderungen.

II. Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe* u. a. gestiegen. Dabei wurden die aktuelle Geschäftslage und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate spürbar positiver bewertet. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* stuften die Firmen ihre momentane Situation nicht mehr ganz so negativ ein, waren aber mit ihrer Auftragsituation immer noch sehr unzufrieden. Die Betriebe rechneten jedoch mit einer Verbesserung der Nachfragesituation in der nahen Zukunft und schätzten auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr weniger pessimistisch ein. Der Klimaindikator stieg auf – 25 Prozentpunkte. Weitere Preissenkungen sind geplant. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* hat sich das Geschäftsklima zum fünften Mal in Folge verbessert, blieb aber mit – 11 Prozentpunkten ebenfalls im negativen Bereich. Die aktuelle Lage wurde nicht mehr so negativ beurteilt, und die Unternehmen sahen der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten noch etwas zuversichtlicher entgegen als im Juli. Allerdings klagten immer noch 62% der Firmen über Auftragsmangel, wodurch Preiszugeständnisse als erforderlich angesehen wurden. Die Branche ging aber für die nächsten Monate von einer spürbaren Umsatzsteigerung aus.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima nur leicht verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre momentane Situation etwas günstiger, ihre Geschäftserwartungen waren allerdings unverändert skeptisch. Für die nahe Zukunft sahen die Firmen vermehrt Umsatzchancen und planten, die Zahl der Mitarbeiter leicht zu erhöhen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Lage günstiger und schätzten die weitere Geschäftsentwicklung sogar spürbar aussichtsreicher ein, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte und in den positiven Bereich zurückkehrte. Die Firmen waren mit ihrer Auftragsituation etwas zufriedener als im Juli und rechneten mit einem leichten Umsatzplus in der nahen Zukunft.

Der Bereich **Datenverarbeitung** berichtete von einer deutlich besseren Geschäftslage und äußerte sich hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten zuversichtlicher als im Juli. Das Geschäftsklima kehrte – erstmals seit Februar 2009 – wieder in den positiven Bereich zurück. Die Auftragslage hat sich erneut verbessert, und nur noch 7% der Firmen rechneten mit Umsatzrückgängen in den nächsten Monaten (Juli: 15%). Die Mitarbeiterzahl soll

nicht mehr verringert werden. Den Meldungen der Testteilnehmer zufolge wird der Preiswettbewerb zwischen den DV-Dienstleistern wieder etwas an Stärke gewinnen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u. a.) ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Während die aktuelle Lage mit per saldo + 3% unverändert blieb, wurden die Perspektiven für das kommende Halbjahr wesentlich günstiger als im Juli bewertet. Mit ihrem Auftragsbestand waren die Unternehmen jedoch noch unzufriedener als im Vormonat, erwarteten aber ein kräftiges Umsatzplus in der nahen Zukunft. Der Personalbestand soll nahezu konstant gehalten werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* war die Geschäftslage unverändert zufriedenstellend. Da die Perspektiven für die kommenden sechs Monate spürbar optimistischer eingeschätzt wurden, verbesserte sich das Geschäftsklima auf + 16 Prozentpunkte. Die Firmen erwarteten deutliche Umsatzsteigerungen und planten eine leichte Aufstockung des Personalbestandes.

Die **Werbebranche** bewertete die momentane Lage weniger negativ und war in den Geschäftserwartungen spürbar optimistischer als im Juli. Der Klimaindikator stieg auf – 8 Prozentpunkte. Obwohl die Firmen von steigenden Umsätzen in der nächsten Zeit ausgingen, wollten sie dennoch die Zahl der Mitarbeiter reduzieren. Mehr Firmen als im Vormonat planten, die Preise nach unten anzupassen.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichtete von einer nicht mehr so schlechten Geschäftslage. Rund die Hälfte der befragten Firmen erwartete steigende Umsätze in der nahen Zukunft. Der weiteren Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten sahen sie aber nicht mehr ganz so optimistisch entgegen wie im Juli. Die Beschäftigtenzahl soll aber erhöht werden.

Das **Gastgewerbe** beurteilte seine aktuelle Lage wieder negativer. Hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate hat dagegen die Skepsis weiter abgenommen, so dass der Klimaindikator unverändert bei – 12 Prozentpunkten lag. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) meldete eine wesentlich bessere Geschäftssituation als im Juli, der Lageindikator erreichte mit per saldo – 4% jedoch noch nicht den positiven Bereich. Die Betriebe erwarteten für die kommenden zwei bis drei Monate eine kräftig steigende Nachfrage. Auch die Aussichten für das nächste halbe Jahr wurden spürbar zuversichtlicher eingeschätzt. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf – 7 Prozentpunkte. Man plante keinen weiteren Personalabbau. Der Bereich *Gastronomie* bewertete sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so negativ. Ein leichtes Umsatzplus in naher Zukunft scheint möglich. Die befragten Betriebe planten, ihre Preise in der nächsten Zeit unverändert zu lassen, die Zahl der Beschäftigten wollte man allerdings weiter verringern.

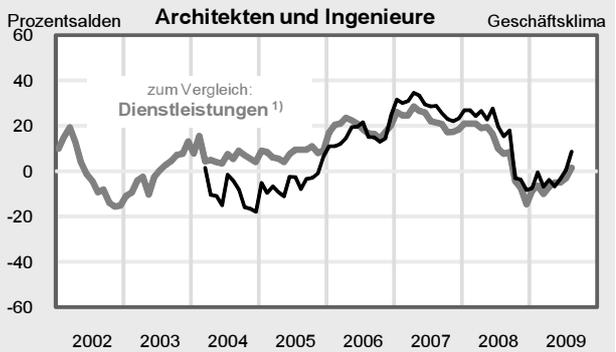
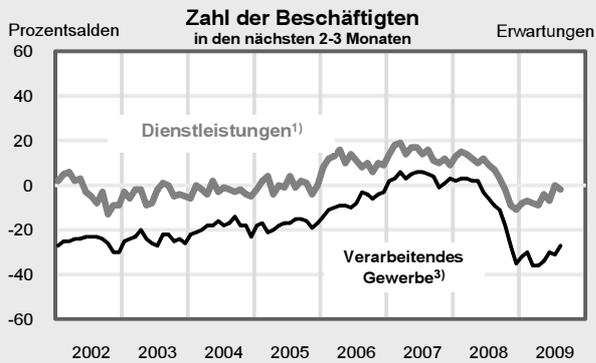
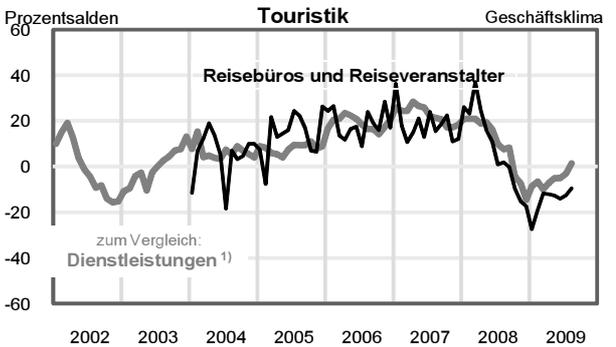
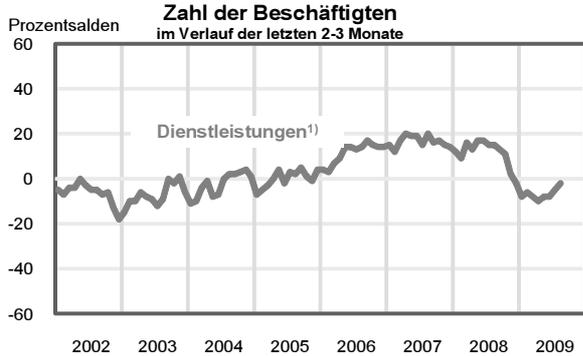
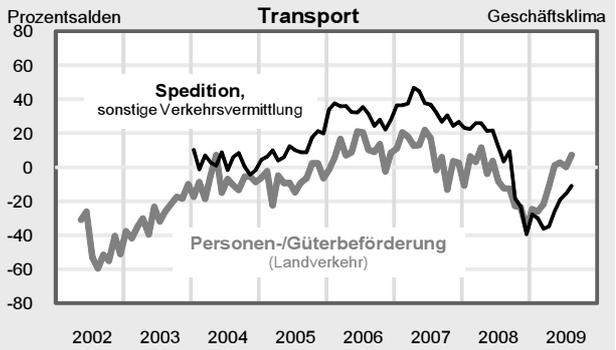
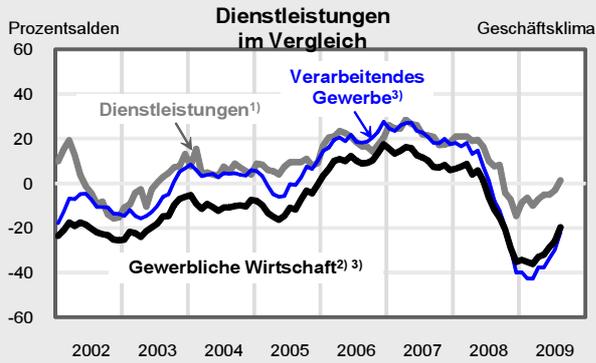
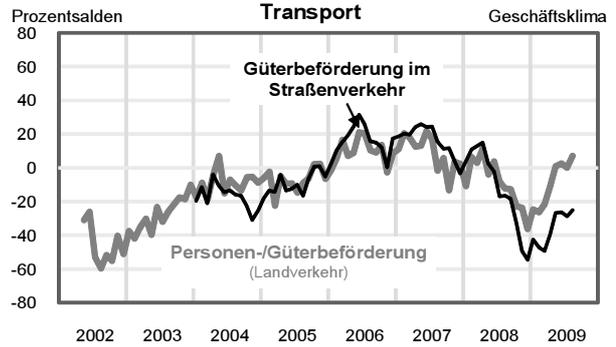
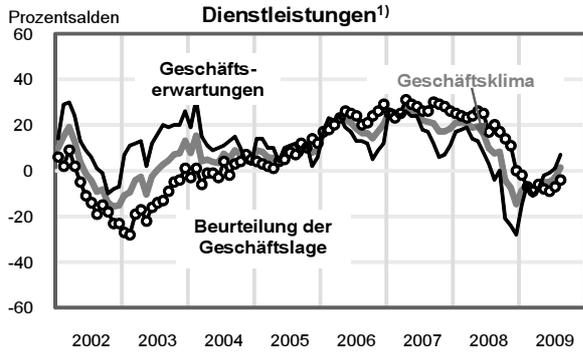
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima auf – 12,7 Prozentpunkte verbessert. Die Unternehmen beurteilten ihre momentane Lage nicht mehr ganz so schlecht, und schätzten ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate merklich besser ein.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

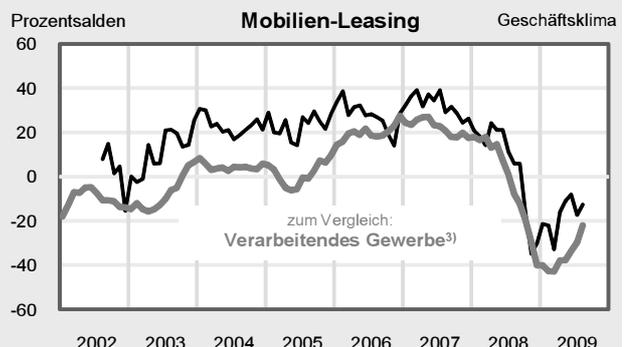
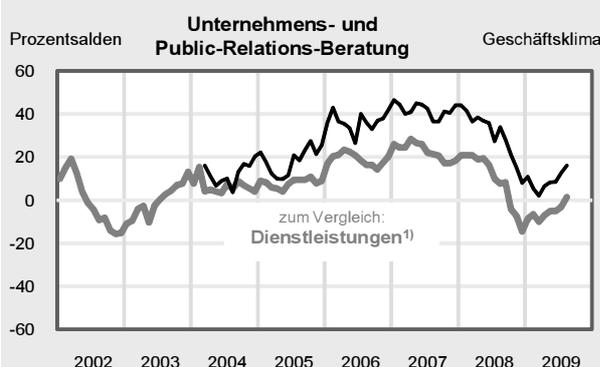
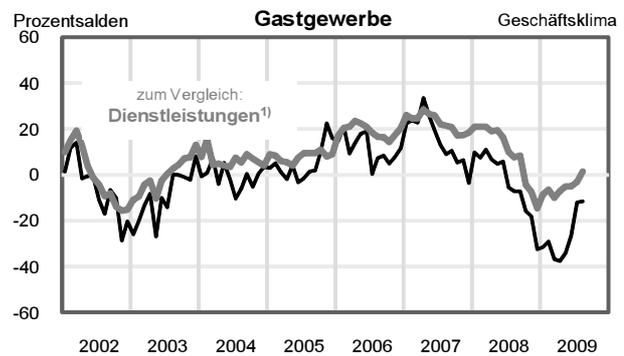
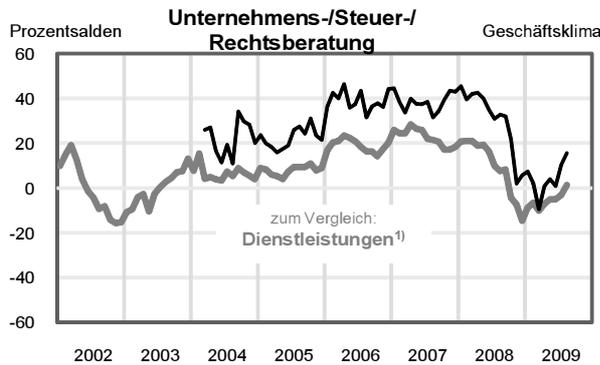
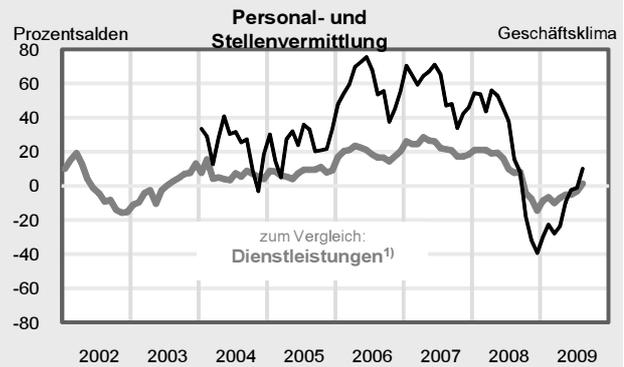
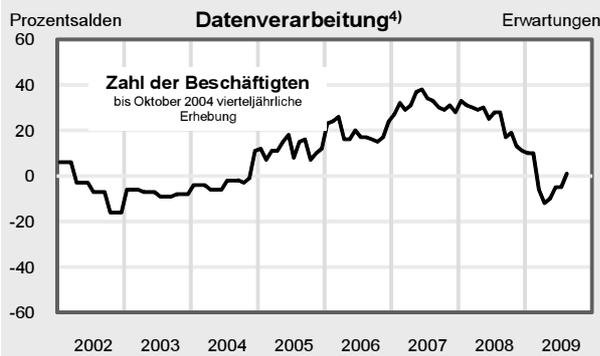
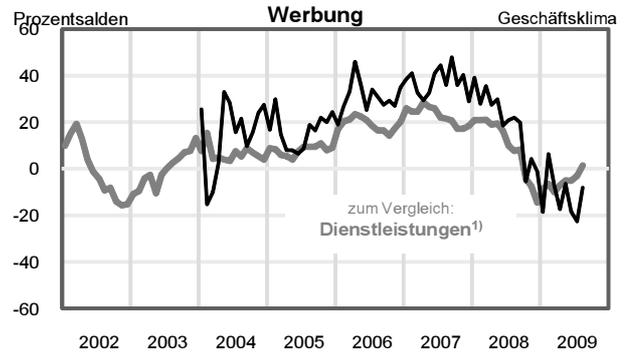
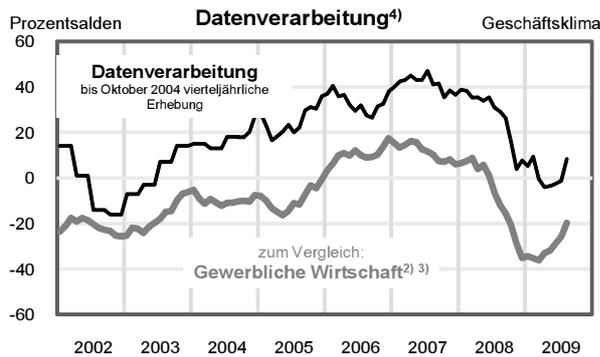


¹) Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³) Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsplanungen weniger negativ

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im August etwas gestiegen. Der Druck auf den Personalbestand hat nachgelassen. Dennoch sind die Personalplanungen der Unternehmen weiterhin auf Beschäftigungsreduzierung ausgerichtet.

Im verarbeitenden Gewerbe planen die Unternehmen den Personaleinsatz nicht mehr ganz so deutlich abzusenken. Dennoch beabsichtigen insbesondere die Investitionsgüterproduzenten die Beschäftigung zu verringern. Ebenfalls deutlich abwärts gerichtet sind die Personalplanungen der

Hersteller von Vorprodukten, obwohl die Firmen in diesem Bereich nun wieder verhalten zuversichtlich hinsichtlich ihrer Exportchancen sind. Einen nicht ganz so großen Anpassungsbedarf sehen dagegen die Konsumgüterhersteller. Aufgehellt haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe und im Großhandel. Im Einzelhandel planen die Befragungsteilnehmer weiterhin den Personaleinsatz kaum zu verändern.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09
Index	100,3	99,4	99,1	96,4	93,7	94,4	94,1	92,2	91,1	92,2	93,8	93,8	95,0

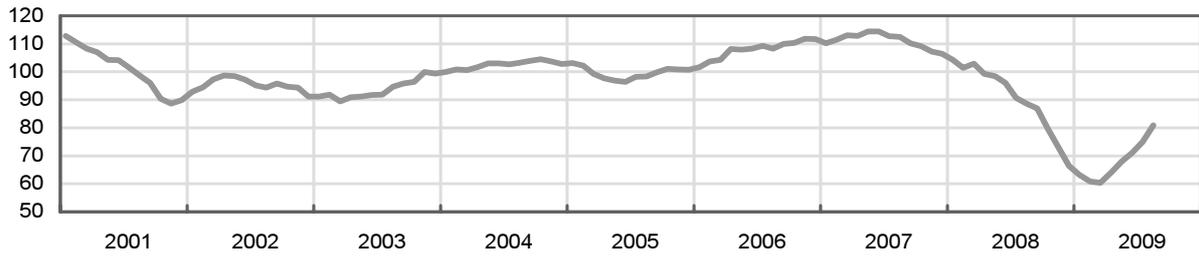
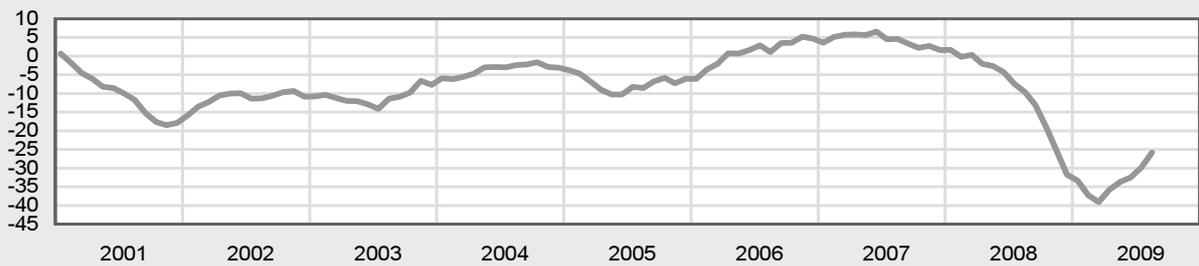
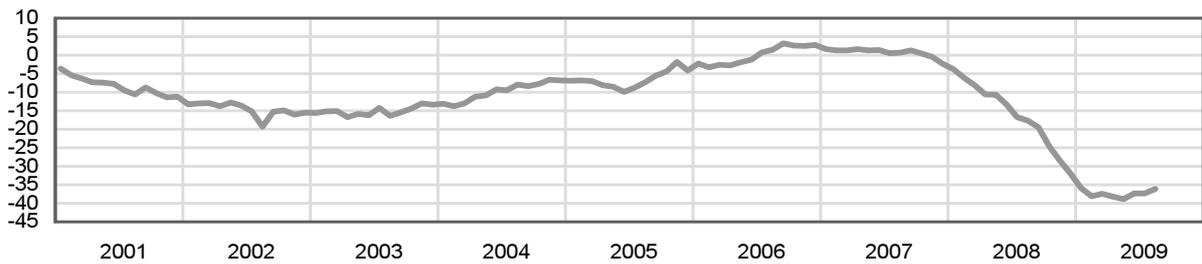
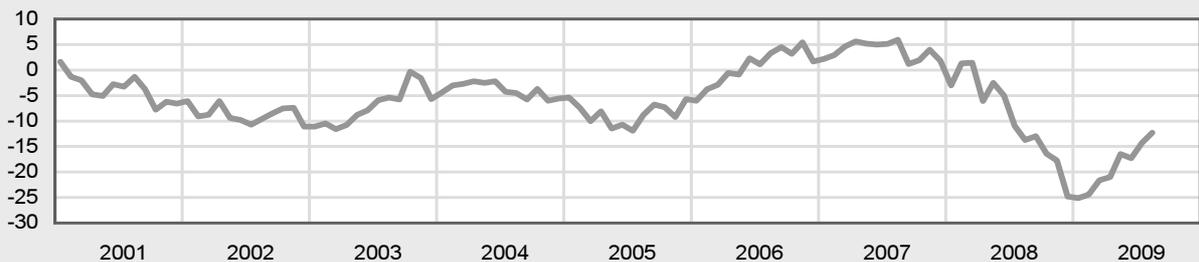
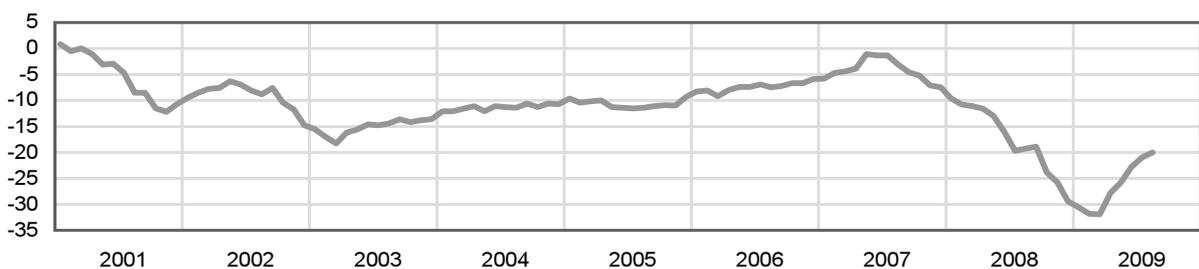


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

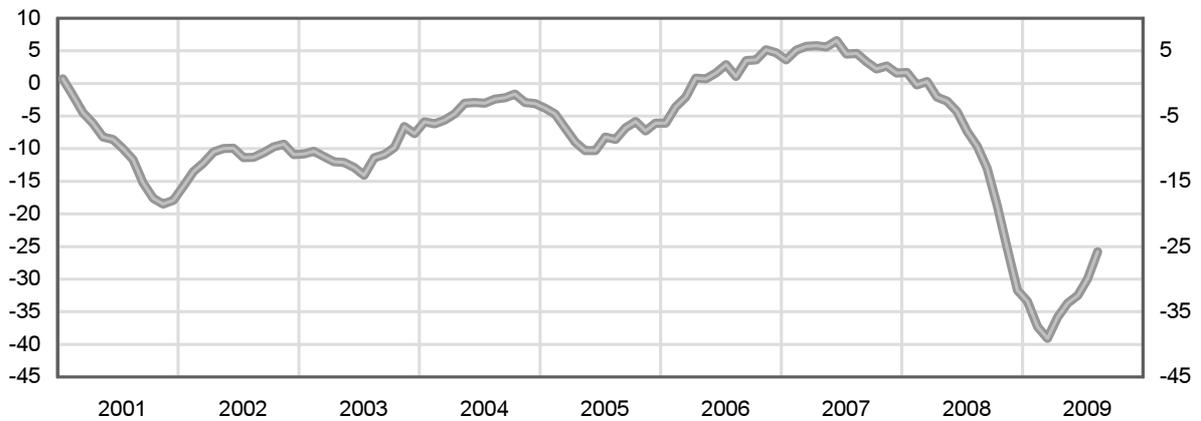
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

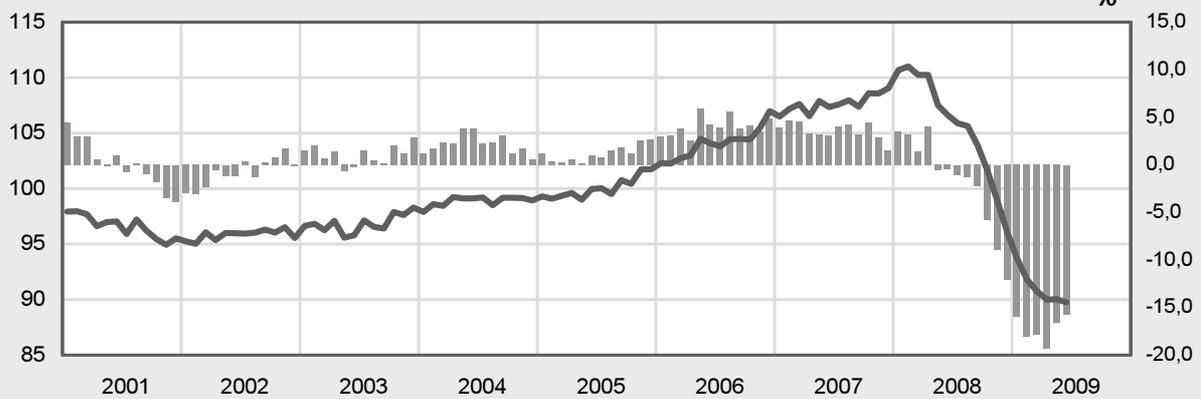
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

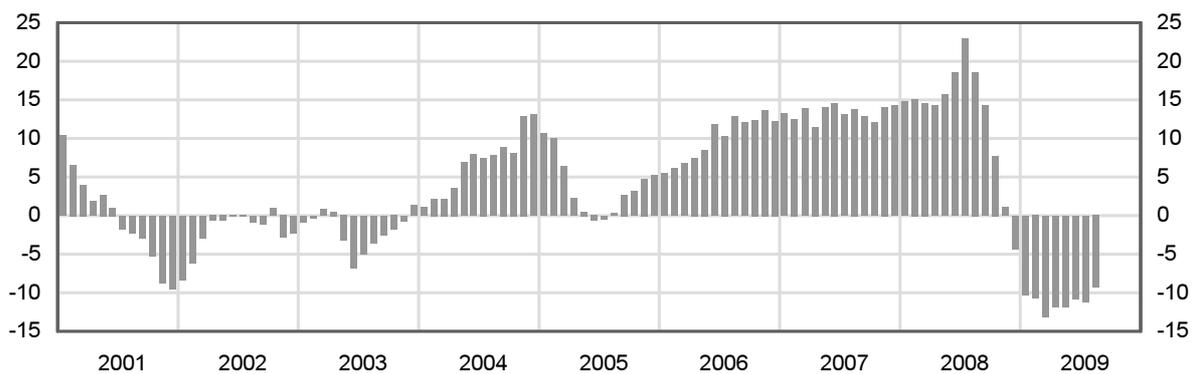
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

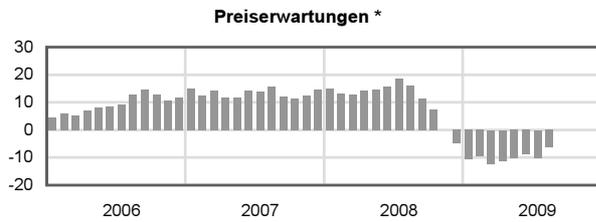
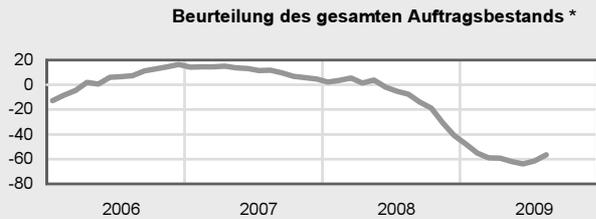
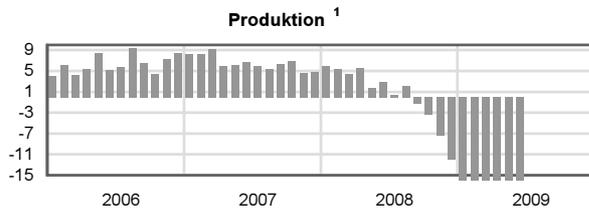


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

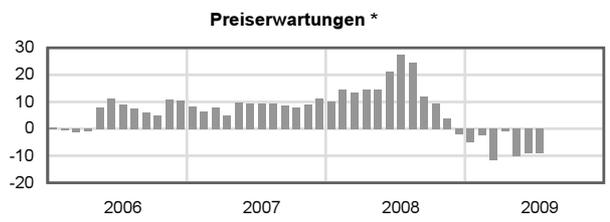
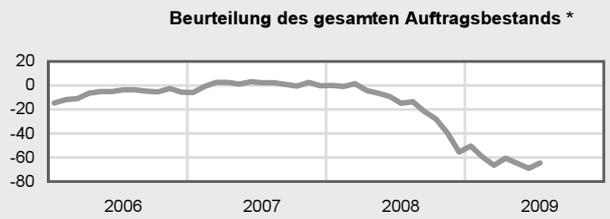
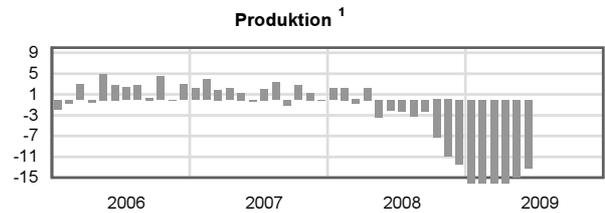
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

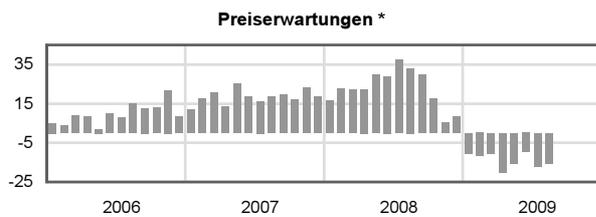
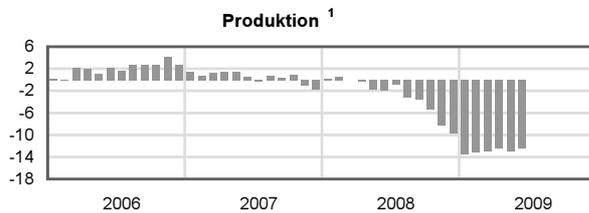
BR Deutschland



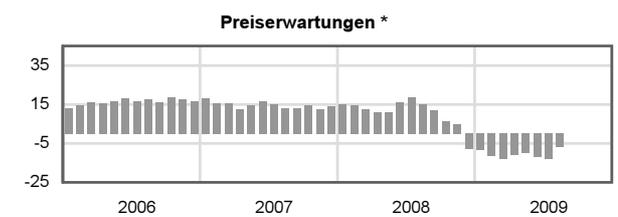
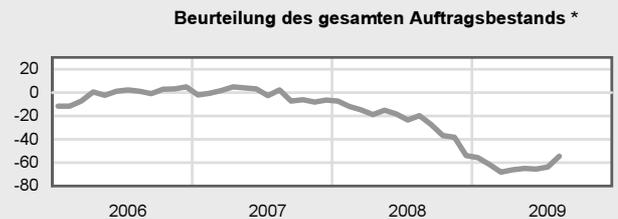
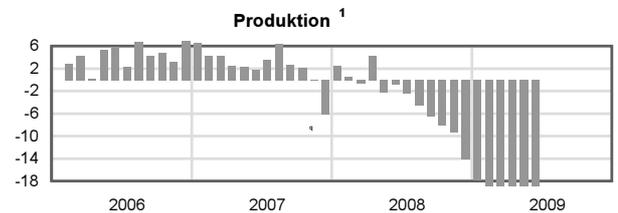
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

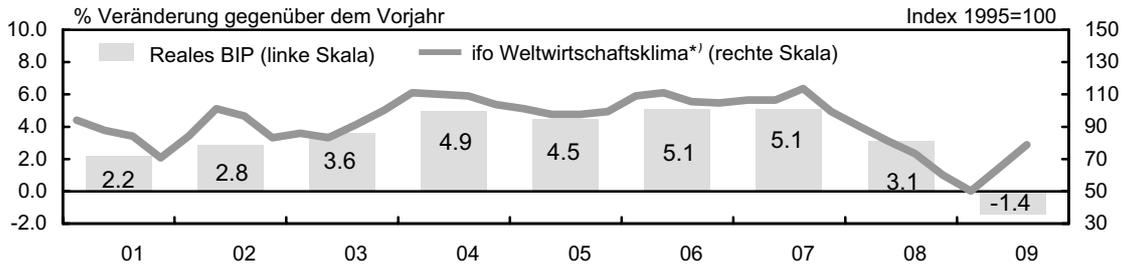
	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	88,6	86,9	79,6	73,2	66,4	63,2	60,8	60,4	64	67,9	71,1	75	80,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,7	-32,5	-29,9	-25,8
Bauwirtschaft	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9	-37,3	-37,3	-36,1
Einzelhandel	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-16,5	-17,3	-14,3	-12,3
Verbraucher	-19,3	-18,9	-23,9	-25,7	-29,4	-30,6	-31,8	-31,9	-27,8	-25,8	-22,8	-20,9	-20
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	105,6	103,9	101,6	98,9	96,1	93,7	91,8	90,8	90,0	90,0	89,8		
Wachstumsraten	-1,3	-2,2	-5,8	-8,9	-12,1	-16,0	-18,1	-17,9	-19,3	-16,6	-15,7		
Preiserwartungen ⁵	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,8	-10,8	-11,2	-9,3
Deutschland													
Produktion³													
Index	116,2	113,2	110,8	106,2	101,1	93,3	90,0	90,7	87,9	92,3	92,5		
Wachstumsraten	2,2	-1,2	-3,4	-7,2	-11,8	-19,9	-22,9	-22,1	-24,6	-19,5	-19,9		
Auftragsbestand ⁴	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5
Preiserwartungen ⁵	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1
Frankreich													
Produktion³													
Index	101,2	99,4	95,7	92,5	90,4	85,3	85,1	83,7	83,4	85,4	85,7		
Wachstumsraten	-3,1	-2,1	-7,2	-10,9	-12,4	-18,4	-19,7	-17,4	-20,4	-14,9	-13,2		
Auftragsbestand ⁴	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	
Preiserwartungen ⁵	24,4	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	
Großbritannien													
Produktion³													
Index	99,6	98,7	97,1	94,2	92,4	89,8	89,4	89,5	89,6	89,3	89,5		
Wachstumsraten	-3,2	-3,4	-5,3	-8,2	-9,7	-13,5	-13,2	-13,0	-12,3	-12,9	-12,4		
Auftragsbestand ⁴	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1
Preiserwartungen ⁵	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5
Italien													
Produktion³													
Index	104,3	100,2	97,8	94,8	90,7	89,5	85,0	81,1	81,6	81,4	80,4		
Wachstumsraten	-4,5	-6,4	-7,9	-9,4	-14,1	-17,8	-21,8	-24,5	-25,0	-20,4	-22,5		
Auftragsbestand ⁴	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4
Preiserwartungen ⁵	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

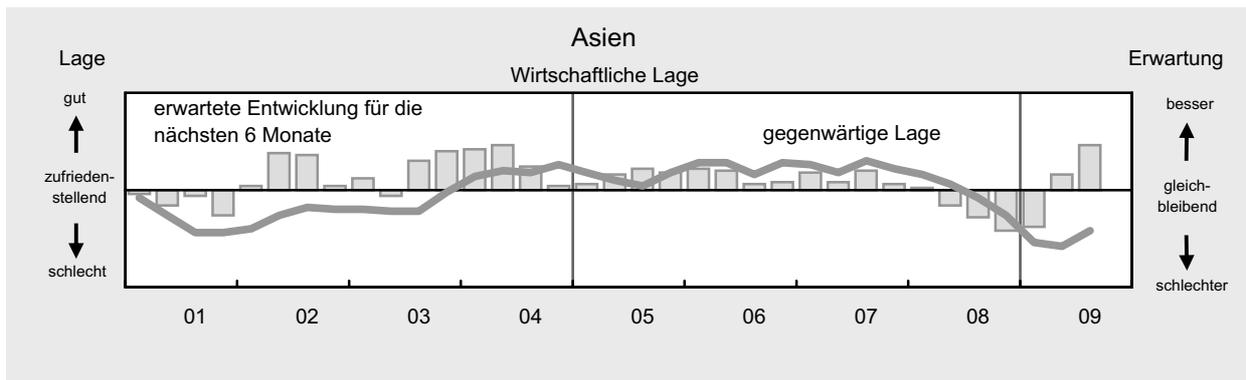
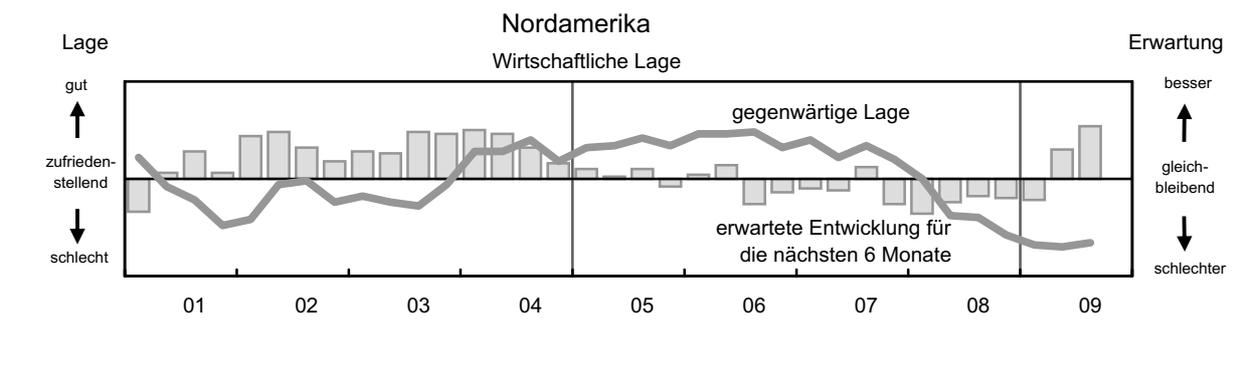
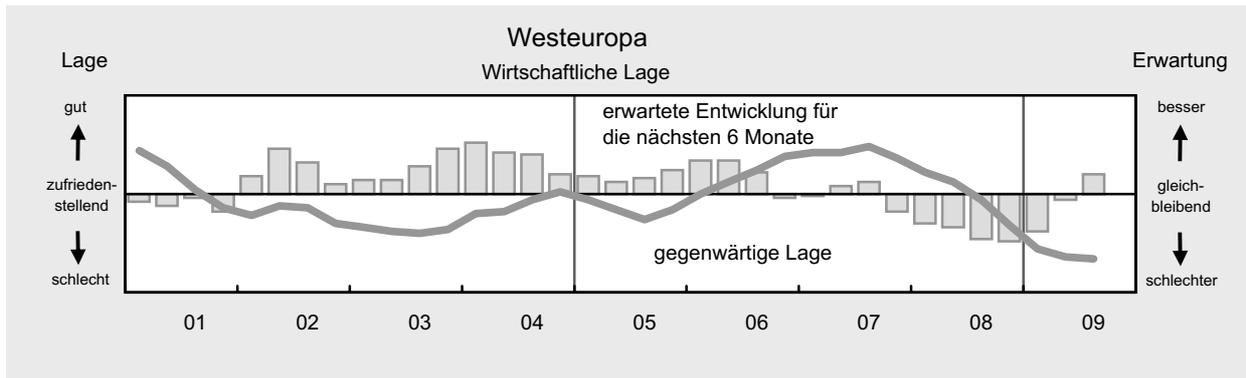
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de